5 Credits * Ausgabe 5 * Mai/Juni 2687 * 2003

FlyingAce

Der Flying Ace ist die Freie Zeitung des Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland

5

Der Flying Ace erscheint zweimonatlich

Wort des Redakteurs

Hallo liebe Leser, zur jüngsten Ausgabe des FA und was soll ich sagen dies ist unsere fünfte Ausgabe und so etwas wie ein kleines Jubiläum. Vor etwa einem Jahr – solange ist er tatsächlich schon her – brachte Felix Flash (Frostie) die erste Ausgabe des Flying Ace zu Stande, mit vielen Ideen und eins zeigte sich schon das der FA anders als sein Vorgänger mehr nach einer Zeitung aus den alten Tagen werden würde als eine reine Webside. Nach dem die erste Ausgabe draußen war, griffen uns die Käfer an, in einem unbarmherzigen Ansturm auf den Computer des Chefredakteurs schafften sie es die zweite Ausgabe um Monate in den Verzug zubringen bis sich Felix Flash gezwungen sah mir das Zepter in die Hand zu geben. Unerfahren nahm ich mir der Herausforderung an, ohne jegliches Vorwissen was das bearbeiten und zusammenstellen einer Zeitung betraf. Nach Wochen an den ich am Computer saß und einfach herumprobierte, nahm die zweite Ausgabe gestallt an und es folgten mit dieser drei weitere. Mit jeder Ausgabe kamen auch immer wieder kleine Veränderungen im Layout mit da ich jedes Mal dazu lernte und die neusten Erkenntnisse ausnutzen wollte. Und dieser Prozess ist noch lange nicht zu Ende und wird wohl solange weiter gehen wie ich diesen Job mache. Diese Ausgabe hat wieder einiges zu bieten und ich hoffe ihr werdet viel Spass haben.

Mit freundlichen Grüssen

Franklin Lee
Chefredakteur

Inhalt

Blickpunkt TCS Firewall	Seite 3
Blickpunkt TCS Ragnarok	Seite 6
Blickpunkt TCS Pulsar	Seite 8
Weiteres aus der TCN	Seite 10
Politik	Seite 13
Wirtschaft	Seite 14
Allgemein	Seite 15
Musik	Seite 18
Sport	Seite 19
Fun und Rätsel	Seite 20
Klatsch und Tratsch	Seite 21
Kleinanzeigen und Leserbriefe	Seite 22
RL-Ecke	Seite 23

Topstories

Station Winternacht

Die Firebirds erlebten wieder so einiges an Bord der Station Winternacht und bekamen es mit Robotern, Käfern und Piraten zu tun.
Mehr auf Seite 3

~~ ~~ ~~

Toasters Letzter Flug

Vize-Admiral Toaster stellte sich einem Duell mit einem seiner alten Feinde. Ein hitziger Kampf entbrennte der sich zu einem wahren Kampf der Asse entwickelte.
Mehr auf Seite 5

~~ ~~ ~~

Die Necrons

Die Black Panthers waren auf den Heimflug zur Erde, als sie Plötzlich in einem Feldzug gegen die Necrons, einer Geheimnisvollen Rasse verwickelt.
Mehr auf Seite 8

~~ ~~ ~~

Radio entführt

Nachdem die Warriors zusammen mit den Panthers die Necrons bekämpft hatten wurde Captain Radio von Bord der Ragnarok entführt.
Mehr auf Seite 6

~~ ~~ ~~

Impressum

Herrausgeber: Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland * **Redaktion:** Flame, Maverick * **Ständige Mitarbeiter:** Flame, Maverick, Wolverine, Flashback, Prometheus, Big Fox, Hope, Loki* **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Flame, Flashback, Prometheus, Spawn, Tolwyn Hope, Loki * **FA-Logo:** Flame * **Erscheinungsweise:** Der Flying Ace erscheint zweimonatlich * **Hinweis:** Der Flying Ace ist Kostenlos und dient keinen kommerziellen Zwecken; Jegliche Ähnlichkeit der hier erwähnten Personen mit realen Personen ist nicht beabsichtigt.***

Station Winternacht

Admiral Laffington der Kommandant der Station Winternacht, die sich an der Sektoren-Grenze zwischen Sol und Vega befand, stand auf der Brücke und warf einen Blick auf die Uhr – es war Zeit für das Briefing. Zügigen Schrittes verließ er das Zentrum seines Kommandobereiches und folgte den Gängen zum Flugdeck; das 173.Geschwader erwartete ihn dort bereits in Habacht-Stellung. Grüßend ging Admiral Laffington an der Reihe der Piloten vorbei und blieb bei Captain Barker stehen. Kurz musterte der Admiral den GF bevor er das Geschwader lobte, was etwas besonderes war, da Laffington es noch nie getan hatte; allerdings hatten die Firebirds dem Admiral auch noch nie einen Grund dazu geliefert. Nach seinem Lob wandte sich Laffington an Captain Arnold, nicht so freundlich wie zuvor fuhr er fort und machte den aus den Grenzwelten stammenden Piloten deutlich das er keine GWU-Uniformen auf seiner Station duldete. Einen Einsatz zuvor hatte der Admiral die Uniform entdeckt und diese verärgert ins All werfen lassen.

Dem Lob und der kleinen Standpauke, lies Admiral Laffington das Briefing folgen, doch noch mitten im ersten Satz, ertönte der Gelbe Alarm über das Flugdeck. Laffington zeigte keine Spur von Überraschung, nahm sein Funkgerät und fragte sofort mit der Ruhe der Erfahrung auf der Brücke nach, während die Firebirds auch nicht müßig waren, ihre Maschinen bemannten und der Befehl des Admirals nicht mehr nötig gewesen wäre. Die Brücke meldete dem Admiral einen Angriff auf einen Versorgungskonvoi., der sich sofort auf den Weg zur Brücke machte. Die Firebirds heizten ihre Treibwerke auf und schossen via Katapult ins Vakuum. Captain Flame Befahl die Formation einzunehmen und überprüfte die Eingespielte Nav-Route zu dem Konvoi.. Einen Herzschlag lang später befand sich das Geschwader auf den Weg nach Nav1.

Der Autopilot deaktivierte sich, als die Firebirds sich dem Nav näherten. Routine gemäß warf der GF einen Blick auf den Scanner und erhöhte die Scannleistung – die Firebirds taten es ihm gleich. Zwei Blips blickten auf dem Radarschirm auf, es waren die Transporter. Captain Barker sah von dem Scanner auf und erblickte die beiden Schiffe, die vor seinem Cockpit schwebten, beide weißten Schäden auf. Sofort nahm Flame Kontakt auf, eine von Panik erfüllte Stimme antwortete ihm und schrie um Hilfe. Sie stammte vom ersten Transporter, der nur wenige Sekunden nach dem Funken, von einer Torpedo Salve getroffen und zerfetzt wurde. Und in diesem Moment erfassten die Augen und die Scanner der Firebirds ein Großkampfschiff der Roboter, das seine Waffen auf die Transporter feuerte. Hinter dem GKS, das von den Bordcomputern der Birds als Hell Machine identifiziert wurde, tauchte eine Staffel Bullets auf. Ein wahrer Schwarm von Raketen löste sich von den Aufhängungen der Bullets und rasten begierig ihr Zeil suchend auf die sich lösende Formation der Birds zu. Hart schlugen die Raketen auf das Geschwader ein und verwandelten die von Captain Big Fox geflogene Hellcat in einen Schweizer Käse der kurz vor dem auseinanderbrechen stand.

Die Jäger der Firebirds formierten sich neu und nahmen einen Bullet von verschiedenen Seiten unter schweren Feuer. Energiestrahl auf Energiestrahl, Rakete auf Rakete schlugen in die Panzerung des Bullets ein, bis der Jäger unter der Last der Einschläge auseinanderbrach.

Lt. Delirium der sich den Abschuss einstreichen durfte, nahm die Glückwünsche seiner Kameraden dankend entgegen, doch seinen Augen entging nicht wie sich die restlichen 8 Bullets hinter den GKS zurückzogen – bis auf einen. Der Bullet, der sich nicht zurückzog näherte sich schnell seiner Wasp und plötzlich lösten sich acht Raketen. Auf Delirium schossen vier der pfeilartigen Flugkörper auf ihn zu und die anderen vier flogen auf Seldoms Wasp zu. Delirium zog seine Wasp in wirren Flugmanövern um den Raketen zu entgehen. Zwei rauchten knapp an ihm vorbei, doch zwei rasten noch auf ihn zu. Plötzlich wurde seine Wasp wild herumgeschleudert, als hätte ihn die Pranke eines Grizzlys erwischt. Ein weiterer Schlag warf ihn zurück in den Sitz und Qualm machte sich im Cockpit breit. Für einige Sekunden trieb die Wasp antriebslos im All, bis der Bordcomputer die Triebwerke wieder anfuhr.

Flame betrachtete die zerschossenen Maschinen von Del und Big Fox, er sah keinen Sinn sie länger im Kampf zu halten und so gab er ihnen den Befehl zur Basis zurückzukehren. Seldom meldete ihn den Ausfall seiner Schilde. Die Wasp lösten sich vom Geschwader und setzten Kurs auf Winternacht, währenddessen löste sich rotes Feuer von dem GKS der Roboter, schlug auf die Transporter ein und ließ sie als treibende Fracks zurück. Der GF sah die Zerstörung und wusste das die Transporter verloren waren. Ein sich öffnendes Schott, des GKS lenkte Flames Aufmerksamkeit von den Transportschiffen zum GKS. Eine Boje verließ das innere des Roboterschiffes und jagte auf das Geschwader zu und eh die Firebirds handeln konnten gerieten Flame und drei seiner Kameraden in ein Gravitationsfeld. Die Birds saßen fest, ihre Maschinen hingen im All und konnten nicht mehr Manövrieren. Offen lagen sie da wie auf den Präsentierteller und das wollten sich die Bullets nicht entgehen lassen.

Die neuen Feindjäger griffen wieder in den Kampf ein.
Flame gab den Befehl auf die Boje zu feuern, er vermutete das sie das Feld erzeugte, doch die Bullets hatten etwas dagegen und schützen die Boje mit ihren eigenen Maschinen während eine Bullet die Birds unter Raketenfeuer nahm. Schnell zu seinem Unmut, musste Flame zusehen wie Captain Inferno, Lt. Jax und Lt. Nightwing ihre Jäger aufgeben mussten, zu schwer schlugen die Raketen auf sie ein. Minuten vergingen, das Feuer brandete von beiden Seiten, doch die Birds brauchten lange um auch nur einen weiteren Bullet in die ewigen Jagdgründe zu schießen. Wie eine Ewigkeit kam es den Firebirds vor, bis es Major Spawn gelang, das Gravfeld auszuschalten und ihre Jäger wieder frei waren. Die folgende Explosion der Boje riss das Gros der Bullets mit sich. Zwei Jäger der Roboter waren die einzigen die der Explosion entkamen. Die letzten Bullets zogen sich zu ihrem Schiff zurück und landeten – sie ihr Ziel erreicht Das GKS sprang sofort und ließ die Firebirds mit den Fracks aller Transporter zurück.
An Bord der Station erwartete Admiral Laffington bereits auf die Firebirds. Mit einer Miene die kein Zeichen über seine Gefühle oder Gedanken verriet sah er zu wie das Rettungsshuttle und danach die Birds die noch ihre Jäger besaßen landeten. Beinahe wie eine Statue stand Laffington auf den FD und wartete ab bis alle Birds vor ihm standen, danach viel seine Miene auf Captain Barker, denn er lange schweigende Minuten eindringlich musterte. Die Bilanz der Firebirds war katastrophal, alle Transporter vernichtet, drei Vampires zerstört und drei weitere Jäger waren schrottreif. Doch der Admiral blieb stumm und ließ seinen Blick über die Firebirds wandern. Ohne auch nur ein einziges Wort gesagt zu haben wandte sich Laffington von dem geschlagenen Haufen ab und verließ das FD...

Auf Kampfpatrouille

Die Firebirds hatten es mit den Robotern zutun bekommen, doch wie aus heiterem Himmel waren sie wieder Verschwunden so wie sie gekommen waren. Die Scanner der Station hatten seid Tagen keine Spur mehr der Roboter gefunden und die Firebirds auf ihren Patrouillen auf keinen Hinweis das es die Maschinenwesen je gegeben hatte, doch dafür kam es zu verstärkten Kontakten mit den Niphilim, die in das System vordringen wollte.
Colonel Raymond der erste Offizier der RS Winternacht lies die Birds auf dem FD antreten und musterte sie auf die gleiche Weise wie es der Admiral zu tun Pflegte. Da Admiral Laffington verhindert war, lag es an ihm das Geschwader einzuweisen. Drei Navs sollten ausgekundschaftet und auf Aktivitäten der Käfer untersucht werden, teilte Raymond den Piloten mit. Nachdem Raymond das Geschwader entlassen hatte, besetzten die Piloten ihre Maschinen und begannen ihre Kampfpatrouille. In präziser Formation steuerte das Geschwader den ersten Nav an, ständig die blickte auf den Scannern gerichtet um keine Böse Überraschung zu erleben, die an Hinter jeder Staubwolke oder Asteroiden stecken konnte. Wie so oft dehnte sich die Zeit während eines Patrouillenfluges aus ohne das auch nur das geringste geschah und die Firebirds waren bemüht ihre Wachsamkeit nicht zu verlieren, die in solchen Situationen schnell weg sein konnte, wenn man nicht aufpasste. Sekunden und Minuten vergingen; ein Blick auf die Zeitanzeige verriet den Piloten das man seid einer Stunde unterwegs war und der erste Nav sich endlich näherte. Die Augen der wachsten Piloten entdeckten sie sofort, eine Formation von Käfermaschinen patrouillierte am Navpunkt. Zwei Devilrays und zwei Mantas waren nicht gerade eine übermacht und eine leichte Beute für die Firebirds, die sich auf die Käfer stürzten und sie in ein kurzes aber für die Käfer unglückliches Gefecht verwickelten. Nach nur fünf Minuten waren die Insekten Geschichte und ihre Atome im All verstreut.
Eine halbe Stunde später erreichte das Geschwader den zweiten Navpunkt und wurde sogleich mit einer Staffel von 10 Bastraden und einem GKS konfrontiert. Mit Piraten hatten die Firebirds wohl am wenigsten gerechnet, wo die TCN eine Station im System besaß und Piratenaktivitäten nicht unbemerkt bleiben konnten, aber das warum war den Birds in dieser Phase sicherlich nicht wichtig, denn sie fackelten nicht lange und nahmen das Gefecht mit den Piraten auf. Die Bomberpiloten machten ihre Torpedos scharf, bereit dem GKS der Piraten den gar aus zumachen. Unbeeindruckt von der Flak und den Bastarden die sie am Angriff hindern wollten, flogen die Bomber auf das Schiff zu und jagten ihm ihre tödliche Ladung in den Leib. Gewaltig erzitterte das Piratenschiff unter der unbarmherzigen Sprengkraft der Torpedos. . Die Bastarde weiter bemüht ihrem Schiff Jagdschutz zu bieten wurden hart von den Jägern der Firebirds bedrängt und nach und nach in Raumstaub verwandelt.Dem Dauerfeuer der Birds nicht lange standhalten löste sich das Schiff im Feuer der Torpedos auf.
Nachdem die Piraten nur noch Asche waren steuerten die Firebirds ihren letzten Navpunkt des Tages an, der ihnen eine weitere halbe Stunde Flugzeit kostete. Und wieder leuchteten rote Punkte auf den Scannern auf, sechs Mantas und ein leichtes Trägerschiff wartete auf das 173. Geschwader. Ein hitziger Kampf entbrannte in folge dessen, das Trägerschiff drei Devilrays starten konnte, da die Bomber der Birds es versäumten den Hangar rechtzeitig zu Zerstören. Diesmal zeigten sich die Schäden der beiden Kämpfe zuvor, die den Kampf für die Birds schwieriger machte als die vorherigen. Zwei Shrikes mussten den Kampf schließlich abbrechen da sie kaum noch Panzerung besassen. Doch schafften sie es das GKS in seiner Einzelteile zu zerlegen und auch die Jäger konnten den Jagd-

schutz soweit dezimieren bis die Käfer sich zurückzogen.
Mit vielen Schäden, kehrten die Birds zur RS Winternacht zurück, zufrieden damit zwei GKS zerstört und zahlreiche Jäger abgeschossen zu haben...

Von Lt. Tim Adams
Kriegsberichterstatter
An Bord der Winternacht

Toasters Letzter Flug

Eine pulsierende Atmosphäre lag an Bord des Trägers; etwas großes, beinahe Heiliges würde Heute geschehen, so wisperten die Durastahlwände wenn man genau hinhörte. Ein Zweikampf zwischen zwei Kriegern, ein altes Ritual das seine Wurzeln bis in die Antike un darüber hinaus zurückreichte, war wie geschaffen um den alten Streit der Kontrahenten für immer beizulegen. Vize-Admiral Sacha „Toaster“ Huber war bereit sich Darkman seinem alten Feind ein für alle mal zu stellen.

Gespannte Ruhe herrschte auf dem FD, jedem vom kleinsten Techniker bis hin zum Flugdeckoffizier war der besondere Moment bewusst; knisternde Stille nur gestört von dröhnen von landenden Shuttles und Jäger, die Toasters Sekundanten an Bord brachten. Ship Captain Aleksandr „Paladin“ Kerensky, Kommandant der TCS Pulsar, Ship Captain „Radio“ Matten, Kommandant der TCS Ragnarok, Flight Captain Sid „Asmodis“ Dios, GF der Black Panthers, Flight Captain Lance „Maverick“ Rusler, Stellvertretender GF der Flying Tigers, Major Daniel „ManEater“ McKinley Pilot der TCS Olympic und Flight Captain Marco „Big Fox“ Arnold, Pilot der Firebirds, waren dem Ruf von Toaster gefolgt.

Toaster begrüßte seine Sekundanten und wies ihnen die letzten Instruktionen zu. Nach einigen Minuten der meditativen Ruhe war es soweit und das Ehrengeleit des Admirals machten sich auf den Weg zu dem Treffpunkt, wo das Duell der Krieger stattfinden sollte. Toasters weiße Wasp flog der Formation, in präziser und ruhiger Flugweise die einem so großen Krieger gebührte, voran. Der Admiral und Kommandant der TCS Firewall flog seinem Schicksal trotzig entgegen.

Toaster und seine Sekundanten näherten sich dem Treffpunkt, eine Formation schwarzer Jäger, in einzigartiger Präzision fliegend, erwartete sie. Eine schwarze Wasp löste sich aus dem Verband, zielstrebig steuerte sie auf die Wasp von Toaster zu. Toaster wies seinem Geleit an ihre Position zu halten und näherte sich der schwarzen Wasp. In der Mitte trafen sich die beiden Wasps der Kontrahenten und belauerten sich. Darkman der die schwarze Wasp flog forderte in alter Tradition den Admiral zum Zweikampf. Toaster nahm die Herausforderung sofort an, begierig den Konflikt an diesem Tage enden zu lassen mit dem Tod seines Feindes oder seinem eigenen. Und so begann der Kampf.

Die Wasp, rasten aufeinander zu, wie zwei tapfere mit Lanzen bewaffnete Ritter auf einem Tjost, näherten sie sich ohne das auch nur einer den Kurs änderte. Zeitgleich feuerten sie ihre Schwärmer ab. Darkman und Toaster tauchten in die Raketenschwärme ein, tödlichen Bienenstichen gleich prasselten die Sprengköpfe auf die Wasps ein und zerfetzten Schildgeneratoren und Panterplatten. Beide Wasps entkamen nur knapp den tödlichen Regen und waren bis zur Unkenntlichkeit durchsiebt und deformiert worden. Mit schwer angeschlagenen Jägern gingen beide in den Nahkampf über in dem der erste Treffer schon über den Ausgang des Kampfes entscheiden konnte. Minutenlang wechselten die Positionen hin und her, war der eine der gejagte um sofort wieder zum Jäger zu werden. Alle Manöver von den leichtesten Manövern aus dem Flughandbuch bis hin zu den schwierigsten die nur von Assen beherrscht werden konnten, wurden in diesem Kampf der Giganten angewendet. Wie ein eingeübter Tanz des Todes musste der Kampf auf jeden unbeteiligten wirken. Es war nur eine Frage der Zeit bis einer der beiden einen Fehler begehen würde und so geschah es das Darkman ein kleiner Manövrierfehler unterlief, dem ein unerfahrener Pilot nicht aufgefallen wäre, doch Admiral Toaster war ein Ass und nutzte diese einzige Chance professionell aus und jagte Darkman eine Energiesalve in das Heck, in welcher dieser sein Leben aushauchte.

Als Darkmans Wasps im Feuer verging, kam sofort leben in das Geschwader von Darkman. Allen Regeln des Zweikampfes zum trotz eröffneten die schwarzen Jäger das Feuer auf Toaster. Der Admiral hatte keine Chance dem Feuer mehrerer Jäger zu widerstehen und zog rechtzeitig den Ring für den Schleudersitz, denn nur eine Sekunde nachdem sich das Cockpit vom Rest des Jägers getrennt hatte explodierte die Wasp. Toasters Rettungskapsel wurde hart von der Druckwelle erfasst und durchgeschleudert.

Toasters Sekundanten, hatten mit einer Hinterhältigkeit gerechnet und nahmen den Kampf sofort auf, gaben mit ihrem Maschinen der Rettungskapsel Schutz, bis diese von Manny aufgenommen werden konnte. Es war ein zweiter Kampf der Giganten , beide Seiten waren mit Assen bestückt und wieder kam eine großes Anzahl an ausgezeichneten Flugmanövern zum Einsatz. Der Kampf zog und zog sich hin, beide Geschwader kämpften erbittert auf Leben und Tod ohne ein Zeichen, Gnade walten zu lassen. Nach einer halben Stunde harten Kampfes starb der letzte Pilot von Darkmans Geschwader und Toasters Ehrengeleit ging als verdienter Sieger aus diesem Gefecht der Asse hervor.

Besorgt um den Zustand des Admirals kehrten die Piloten zum Träger

zurück. Toaster wurde unter den Augen seiner Sekundanten mit schweren Verletzungen aus der Kapsel geborgen und sofort in den OP-Raum gebracht.

Stunden nach der OP erwachte Toaster in seinem Bett und sah in die besorgten Augen der Piloten die ihm in diesem Kampf begleitet hatten und in die Augen des Marschalls der TCN, Jumpstar, der Toaster an Ort und Stelle zum Vier-Sterne-Admiral und zu seinem Stellvertreter beförderte. Unter heftigen Jubel der Piloten, nahm Admiral Sascha „Toaster“ Huber seinen neuen Posten an und bedankte sich Herzlich bei seinen Helfern und dem Marschall. Toaster hatte seinen Ruhm um eine weitere Tat vermehrt, einen alten Konflikt beendet und er hatte es zur Nummer zwei in der TCN gebracht

Von Lt Tim Admas
Kriegsberichterstatter
An Bord der RS Winternacht

Neue Feinde und Radios Entführung

Kaum haben die Sacred Warriors das Sternentor der Nephilim erfolgreich ausgeschaltet, ging es für die TCS Ragnarok schnell weiter ins nächste System. Doch was dort auf sie lauerte, konnte sich zu diesem Zeitpunkt niemand erklären. Das Geschwader und der Träger gerieten ohne Provokation gleich unter heftigen Beschuss von einer neuen Spezies. Die Ragnarok musste einige Treffer einstecken und die Warriors wussten nicht recht wie sie vorgehen sollten, da der Feind technisch eindeutig überlegen war. Doch dank der Erfahrung und der Kühnheit des Geschwaders, und vor allem durch rohe Waffengewalt gelang es Ihnen die Unbekannten in die Flucht zu schlagen. Die Feinde flohen, und die Warriors versuchten sie zu verfolgen, bis ihnen klar wurde, dass dort wo sie hinflogen noch viel mehr Feinde lauerten. Danach kehrten alle zum Träger zurück, jedoch hinterließen die Neuen eine Menge unbeantworteter Fragen.

Glücklicherweise konnte man dem Rätsel über die Neuankömmlinge ein wenig auf die Schliche kommen, als die Ragnarok Informationen von der TCS Pulsar erhielt. Um den neuen Feind handle es sich um die „Necrons“, einer unbekannten Spezies, die erst kürzlich in diesen Bereich des Weltraums eingedrungen waren.

Die Besatzung erfuhr ebenfalls, dass die Pulsar, die Necrons durch einen Peilsender bis zu ihrem Ausgangspunkt verfolgen konnte.

Man wusste jetzt den Standort der Feinde und es ging in die Offensive über, um die Bedrohung auszuschalten. Doch wegen der enormen Feindpräsens konnte die Pulsar nicht alleine angreifen, und deswegen wurde die TCS Ragnarok um Hilfe für den Großangriff gebeten. Kurz vor der Zerstörung des Peilsenders, konnte man zwei Primärziele ausfindig machen. Ein gewaltiges Sternentor und eine riesige Schiffswerft mit einem fast fertig gestellten Kreuzer der Necrons. Die Aufgaben waren klar verteilt, die Pulsar soll das Tor zerstören und die Ragnarok die Werft. Da die Ragnarok einen Sprungpunkt weiter von dem Zielsystem entfernt war als sie Pulsar, konnte sie erst später in die Schlacht eingreifen.

Da die Feinde in deutlicher Überzahl waren, und ein Frontalangriff

Selbstmord wäre, wurde die TCS Blade als Ablenkung vorausgeschickt, um das Feuer auf sich zu ziehen.

Mit dem Sprung der Blade in das System der Necrons begann der Angriff. Kurze Zeit später sprang auch die Pulsar in das System, und die Black Panthers nahmen sich auch sofort des Sprungtores an. Dieses wurde jedoch ziemlich heftig verteidigt, was die Panthers aber nicht davor abbrachte einen Torpedo nach dem anderen auf die Konstruktion abzufeuern.

Danach kam auch die TCS Rangarok in das System gesprungen. Auch die Warriors machten sich sofort daran, die Werft anzugreifen, welche ebenfalls erbittert verteidigt wurde. Zu diesem Zeitpunkt tobte die Schlacht an drei verschiedenen Punkten, bei der Blade, dem Sprungtor und bei der Werft.

Während sich die beiden Geschwader bemühten ihre Ziele zu vernichten, hielt die Blade den enormen Beschuss von fünf Großkampfschiffen und ca. 90 Jägern nicht mehr aus und das Schiff explodierte schließlich in einem gewaltigen Feuerball. Auch die anderen beiden Geschwader mussten schwer einstecken, jedoch gelang es den Sacred Warriors zuerst die riesige Werftanlage, samt den im Bau befindlichen schweren Kreuzer, zu vernichten. Etwas später konnten auch die Black Panthers ihr Primärziel als erfüllt melden, als auch das Sprungtor der Necrons im Feuerball endete.

Trotz der Vernichtung des Tores und der Werft wurden die TCN-Geschwader weiterhin von den verbliebenen Necron-Jägern angegriffen, bis… ja bis etwas Unglaubliches geschah. Alle übrigen Schiffe der Necrons explodierten gleichzeitig! Wahrscheinlich ein kollektiver Selbstmord um der Gefangennahme zu entgehen, weil durch die Zerstörung des Sprungpunktes alle Fluchmöglichkeiten für die Necrons verschwanden. Dieser Sieg musste jedoch mit einem hohen Preis bezahlt werden, denn auf der TSC

Blade starben 761 tapfere Personen und ermöglichten mit ihrem heldenhaften Einsatz einen wichtigen Sieg für die Konföderation zu verbuchen!

Captain Radio Entführt

Nach diesem gefährlichen Unterfangen erhält die Ragnarok einen neuen Auftrag vom Oberkommando. Der Senat von Port Hedland bat die Ragnarok um Unterstützung, da ihre Versorgungsschiffe nicht mehr ankommen. Den Sacred Warriors wurde befohlen dies zu untersuchen, die Ursache für das Verschwinden der Versorgungsschiffe herauszufinden und sie auch zu beseitigen! Wenige Minuten später sprang die Ragnarok in das Port Hedland-System und die Warriors begannen mit einer Standard-Aufklärungspatrouille. Der erste Kontrollpunkt führte das Geschwader in einen Nebel. Dort wurden sie auch sofort von den Nephilim angegriffen. Trotz taktischer Fehler der Warriors, gelang es ihnen die feindlichen Jäger restlos zu vernichten. Der angeschlagene Major Dust flog daraufhin zum Träger zurück, der Rest der Warriors zum nächsten Navigations-Punkt. Zur Überraschung aller landete auch Dust bei Nav 2 und nicht wie gewollt bei der Ragnarok. Erste Unruhe machte sich breit und das gesamte Geschwader flog weiter zu Nav 3. Hier entdeckten sie einige Transporter, die von unbekannten Jägern angegriffen wurden. Kurz bevor die Sacred Warriors die Situation zu klären vermochten, erreichte sie ein Notsignal der Ragnarok. Daraufhin befahl der Geschwaderführer Firehunter den sofortigen Rückzug zum Träger, was jedoch auch bedeutete, dass die Transporter dadurch im Stich gelassen werden mussten.

Als die Warriors schließlich bei der Ragnarok ankamen, erfuhren sie den Grund für den Notruf: Captain „Radio“ Matten, Kommandant der TCS Ragnarok, wurde entführt! Sofort landete das Geschwader und machte sich auf zur Notbesprechung. Dabei erfuhren sie, dass das Schiff sabotiert worden ist und vier Mechaniker getötet wurden. Die Sensoren konnten jedoch einen Sprung in das Rostov-System registrieren. Da dies die einzige Spur zum Captain war, folgte die Ragnarok dem Shuttle nach Rostov.

In Rostov angekommen, starteten die Sacred Warriors einen Aufklärungsflug und stießen prompt auf Widerstand. Einige Jäger griffen die Warriors sofort an. Ein fataler Fehler, den sie mit ihrem Leben bezahlen mussten.

Nach dem Gefecht flog das Geschwader weiter, doch bei NAV 2 passierte etwas Seltsames. Zunächst stoppte die leichte Wasp von Cap. Prometheus, dann die Vampire von Lt. Bandit, aus unerklärlichen Gründen. Die Maschinen liefen zwar auf volle Kraft, doch die Schiffe bewegten sich keinen Zentimeter. So plötzlich das Ereignis aufgetreten war, verschwand es auch wieder und hinterließ bei den Piloten einige Fragen zurück.

Weiter bei NAV 3 stellten sich den Warriors wieder einige Bastarde in den Weg, auch hier mit fatalen Folgen, für die Bastarde! Jedoch tauchten während des Gefechtes einige weitere Jäger unbekannter Klasse ein und beobachteten das Geschehen ohne einzugreifen. Kurz danach zogen sich die unbekannten Jäger zurück und Cap. Madman nahm die Verfolgung auf und wurde vom restlichen Geschwader getrennt. Er folgte ihnen in eine mysteriöse dunkle Wolke hinein, konnte jedoch den Weg zum Geschwader mit Hilfe von Major Dust zurück finden. Inzwischen konnte Lt. Loanstar die Sprungsignatur des Shuttles entschlüsseln, welche in das Dakota-System führt. Wenig später verschwand die Wolke in einem Sprungfenster mit unbekanntem Ziel.

Das Geschwader machte sich dann auf den Heimweg. Bei der Landung hatte Lt. Firehunter einige Schwierigkeiten (er versuchte mit eingeschalteten Nachbrennern zu landen!), er zerstörte sein Schiff und beschädigte das Flugdeck. Er selbst wurde schwer verletzt geborgen und musste notoperiert werden.

Die Verfolgung ging weiter und die Ragnarok sprang in das Dakota-System. Wieder gingen die Warriors auf einen Aufklärungsflug und entdeckten tatsächlich das Shuttle, welches wieder in einer mysteriösen dunklen Wolke verschwand. Dafür kamen aus der Wolke einige Bastarde und nahmen die Warriors unter Beschuss. Sie wissen schon… ein fataler Fehler! Währenddessen entfernte sich das Shuttle rasch, eine Boje wurde sichtbar und aus der Wolke kamen wieder einige unbekannte Jäger zur Verstärkung der Bastarde, diesmal jedoch griffen sie die Warriors an, anstatt nur zuzuschauen wie beim letzten Mal. Um das Shuttle nicht entwischen zu lassen, nahmen fünf Warriors die Verfolgung auf, mussten jedoch feststellen, dass niemand im Shuttle drin gewesen ist und nur zur Ablenkung dienen sollte. Gleichzeitig sammelte Cap. Madman die unbekannte Boje für Untersuchungen ein. Bei dem Gefecht mit den Bastarden und den unbekannten Jägern konnten die Warriors den Funkverkehr zwischen einem „Ghostrider-Geschwader“ und einem gewissen „Skull“ mithören (anscheinend fühlten sie sich so überlegen, dass sie ihre Funkfrequenzen nicht verschlüsselten) und erfuhren, dass sie die Ragnarok mit Skipper-Raketen beschießen. Sofort flogen die Warriors zurück um die Ragnarok vor weiteren Attacken zu schützen. Jedoch wurden die Shuttle-Verfolger bei ihrem Rückzug von den verbliebenen Feindjägern aufgehalten, bis auf Major Dust, der als einziger der fünf Verfolger durchbrechen konnte und zur Ragnarok mit dem restlichen Geschwader zurückkehrte. Bei der Ankunft bei der Ragnarok, mussten die Piloten feststellen, dass ihr Träger durch die Skipper-Raketen schwer beschädigt wurde.

Die vier verbliebenen Warriors mussten sich nun den unbekannten Jägern, die als Vulture klassifiziert wurden uns als einzige übrig geblieben sind, stellen. Bei dem kurzen Gefecht hatten die Vultures keine Chance und traten den Rück-

zug an. Doch die Warriors ließen nicht locker und verfolgten die Feinde nach NAV 2. Dort ging der Kampf weiter. Inzwischen wurden Dust und Madman zur Verstärkung nach NAV 2 geordert und trafen noch rechzeitig zum Kampf ein.
Mitten im Gefecht wurden die Warriors von einem schon bekannten Phänomen heimgesucht. Wieder war es Prometheus, der plötzlich im Raum stillstand. Versuche, Ihn mit einem Traktorstrahl herauszuziehen schlugen fehl. Somit stellte er ein ideales Ziel für die Gegner dar, doch zum Glück konnten Ihn die anderen Warriors vor den Attacken schützen.
Nach einer Weile traf es auch Major Dust und er saß, genauso wie Prometheus, fest! Kurze Zeit später wurde auch die letzte Feindmaschine abgeschossen. Doch die Boje, die Madman eingesammelt hatte, zeigte plötzlich Aktivität. Der Captain konnte noch gerade so den Schleudersitz betätigen, schon war von seiner Shrike nicht mehr als Staub übrig! Er wurde unverletzt geborgen. Dann wurden auch Prometheus und Dust frei und es ging weiter nach NAV 3. Dort konnten die Piloten eine weitere Sprungsignatur orten, jemand hatte das System verlassen. Wohin der Sprung ging, muss noch ausgewertet werden.
Als auch die verbliebenen Warriors zur Ragnarok zurückgekehrt sind fanden sie die Ragnarok in einem schlimmen Zustand wieder. Die Kommunikation wurde vollständig zerstört, die Brücke beschädigt und der Antrieb fast zerstört. Ohne Leitstrahl mussten die Piloten landen, was einigen nicht wirklich gelang und die sie einige Dellen mehr in ihre Maschinen machten. Das Schicksal von Captain „Radio“ Matten ist weiterhin ungeklärt, jedoch hat man eine weitere Spur gefunden, der man folgen muss um ihn wieder zu finden.

Von Bruce L. Shanks

Die Necrons

Die *Pulsar* befand sich auf den Heimflug nach Sol, um sich dort einer Wartung im Dock zu unterziehen und die Panthers freuten sich erwartungsvoll auf Urlaub, der jedoch nur ein Traum bleiben sollte als die *Pulsar* plötzlich von einem Diamant angegriffen wurde. Der Diamant ein Schiff der geheimnisvollen Necrons, hing der *Pulsar* am Heck und feuerte seelenruhig auf den Träger. Die Panthers starteten sofort, waren aber für einige Augenblicke nicht in der Lage den Diamant anzugreifen, wodurch das Necronschiff sein Feuer auf die *Pulsar* fortsetzten konnte. Die aufflammenden Schilde des Trägers rissen die Panthers schließlich aus der Starre und es kam zum Gefecht. Die Panthers schafften es den Diamanten zu beschädigen und nach zahlreichen Treffern teilte sich das Schiff in fünf Prismen auf, deren Lebenserwartung von den Panthers auf dramatische weise verkürzt wurde. Ein Prisma gelang jedoch die Flucht, worauf die Panthers die Verfolgung aufnahmen um sich plötzlich inmitten einer Necronflotte wiederzufinden. Nach einer hitzig geführten Schlacht und Verlust von zwei Maschinen sahen sich Panthers gezwungen den Rückzug anzutreten.
Die Panthers erhielten nun den Auftrag herauszufinden was die Necrons vorhatten und machten sich auf den Weg zum vierten Planeten des Systems wo sie auf die Flotte gestoßen waren. Am Ziel angekommen fanden sie von der Flotte nichts mehr vor, bis auf einige Überreste einer Necronsonde. Von der Pulsar wurde das Geschwader dann zu Nav2 geschickt wo es einen Scann-

kontakt gegeben hatte. An Nav fanden die Panthers einen Transporter der Necrons vor, den gerade Kilrathi versuchten zu entern. Da die Panthers den Tranporter für die TCN beanspruchten kam es folglich zum Kampf, da die Katzen ihre Beute nicht mehr weggeben wollten. Die Panthers zeigten den Katzen ihre Krallen und schickten sie alle zu Sivar. Nachdem der letzte Kilrathi das zeitliche gesegnet hatte, tauchte die Necronflotte auf, den während die Panthers mit den Katzen fochten hatte der Transporter um Hilfe gerufen der Prompt erhört worden war. Wieder mussten die Panthers hart einstecken, bis die Necronflotte samt Transporter aus dem Gefecht sprang.
Tage später machten sich die Panthers bewaffnet mit zu Peilsendern umgebauten Torpedos, auf den Weg ein Schiff der Necrons zu verwanzen um so den Aufenthaltsort der Necronflotte zu finden. Schnell wurden sie fündig, als sie auf einem Kampf zwischen Necrons und Käfer stießen. Unglücklicherweise wurden die Panthers in einen Kampf jeder gegen jeden verwickelt in dem die von den Panthers verwanzten Schiffe der Necrons von den Käfern vernichtete wurden. Als der Nav dann Feinfrei war hatte es das Geschwader ihren Auftrag noch nicht erfüllt. Das Glück war den Panthers jedoch hold, als sie ein Necrontransporter orten konnten. Nachdem sie den Transporter erreicht und mit dem Jagdschutz kurzen Prozess veranstaltet hatten, konnten sie den Sender am Transporter anbringen und sich zurückziehen als ein Necronflotte zum Schutze des Transporters eilte.
Einige Zeit später folgte das Geschwader den Koordinaten des Peil-

senders und mussten sich durch einige Necronsstaffeln durchlagen bis sich die Panthers mit aller Vorsicht dem fünften Planeten näherte wo das Peilsignal herkam. Dort angekommen konnten die Panthers: eine große Raumstation, drei Necronbasen auf dem fünften Planten, fünf Transporter, zwei GKS und viele Jäger ausmachen. Nachdem die Panthers genug Informationen gesammelt hatten zogen sie sich erfolgreich über Umwege zur Pulsar zurück, wo sie Meldung machten. Anschließend sendete die *Pulsar* einige Bojen aus um sicherer weitere Informationen zu sammeln. Die gesammelten Informationen sprachen von einem Sprungtor, einer Werft und einer starken Flotte so das die Pulsar Verstärkung anfordern musste.

Das Oberkommando schickte der *Pulsar* ,die *Armageddons Blade* und die *Ragnarok* zur Unterstützung. Nach Aufteilung der Aufgaben machten sich die Panthers auf den Weg das Sprungtor zu zerstören. Dieses wurde jedoch Stark bewacht und es entbrannte ein wahres Höllenfeuer. Die Panthers heilten sich jedoch gut und konnten die Jagdverteidigung des Tores stark dezimieren und schafften es schließlich das Tore zu vernichten. Währendessen erhielt die *Blade* die ein Ablenkungsmanöver gestartet hatte um die Feinverbände zu binden, sehr schwere Schäden und hielt dem starken Druck nicht lange Stand. Schließlich wurde die *Blade* zerstört. Zur gleichen Zeit zerstörten die Warriors erfolgreich die Werft. Nachdem das Tor vernichtet war zerstörten sich alle noch verbliebenden Necronschiffe selbst.

Hinter der Fassade der TCN

Ein Interview mit Captain 03 Sid „Asmodis“ Dios

Kell: Sie sind momentan als Vertretung von Paladin Kommandant des Schiffes.....wie ist es so die Hebel in der Hand zu haben?

Asmo: Ich bin nur ersatzweise für eine Woche Stellvertreter für Herrn Captain Kerensky gewesen.

Kell: Und, wie war’s?

Asmo: Ich formuliere es mal so: es ist eine harte Verantwortung, die ich übernommen habe und ich denke, die Herren Kommandanten tun einen guten Job.

Kell: Könnten Sie sich dauerhaft eine Zukunft in der Kommandoebene vorstellen?

Asmo: Ich weiß, daß ich nicht mit dieser Verantwortung leben kann. Ich bin jung. Ich bin gerade 23 Jahre alt. Ich denke, die Zeit wird es zeigen.

Kell: Als Geschwaderführer hat man auch Verantwortung!

Asmo: Ja, aber nur über ein Geschwader. Der Kommandant kann 3 Geschwader in den sicheren Tod kommandieren.

Kell: Na ja, ihr Geschwader ist noch relativ jung und unerfahren, eine große Aufgabe zu bewältigen.

Asmo: Aber mit starken Stützen. Wenn ich Surpreme 1st Lt. Huber nicht als mein Bomberwingführer hätte, wären einige Situationen nicht so einfach an dem Geschwader vorbei gegangen.

Kell: Sie meinen Freezer?

Asmo: Ja, genau...

Kell: Wo sind Sie geboren?

Asmo: In Deutschland, bei Bonn um genauer zu sein.

Kell: Hatten Sie damals Vorbilder, die Sie geprägt haben?

Asmo: Nein..

Kell: Nicht einmal Ihre Familie?

Asmo: Nein.

Kell: Haben Sie irgendwelche Hobbies, denen Sie in Ihrer dürftigen Freizeit nachgehen?

Asmo: Nun, ab und an spiele ich Schach. Dann ist ein großes Hobby der Kampf mit dem Schwert und ich übe mich in verschiedenen Kampftechniken.

Kell: Sie sind für mich der perfekte Soldat, wenn Sie mir diese Feststellung erlauben!

Asmo: Bin ich das? Gibt es so etwas wie Perfektion unter Menschen?

Kell: Kommt auf die Auslegung an, wenn Sie mich fragen

Asmo: Ist dies nicht ein Wesenszug, das nur Gott vorbehalten ist?

Kell: Glauben Sie an Gott?

Asmo: Nun, ja...Von ganzem Herzen. Eines Tages werde ich mit stolz erhobenem Haupt vor den Schöpfer treten können.

Kell: Wenn der Krieg morgen vorbei wäre, was würden Sie dann tun?

Asmo: Sterben.

Kell: Das müssen Sie mir jetzt erklären!

Asmo: Weil dann mein Lebensweg vorbei wäre... Auch ich bin nur ein kleines Flämmchen im Wind der Zeit.

Kell: Als Soldat geboren, als Soldat gestorben quasi?

Asmo: Ich bevorzuge den Titel Krieger dafür, aber im Prinzip ja.

Kell: Haben Sie denn niemanden, der auf Sie wartet?

Asmo: Außer Leuten, vor denen...von denen ich nichts wissen will? Nein!

Kell: Wie sieht es mit Ihren Kameraden aus? Habe gehört, dass Sie ein besonderes Verhältnis zu Vize-Admiral Sascha „Toaster“ Huber und Freezer haben....

Asmo: Herr Vize-Admiral Huber ist mein Mentor und ich bin mit Krümel befreundet. Er ist mein Waffenbruder.

Kell: Das heißt Sie und äh Krümel trainieren zusammen?

Asmo: Aber ich denke, denen geht es ähnlich. Sie sind Krieger wie ich.....Ja, wir trainieren zusammen.

Kell: Ich hoffe nur, Sie ändern Ihre Meinung in Bezug aufs Kriegsende...eine abschließende Frage: Was geben Sie unseren Lesern mit auf dem Weg?

Asmo: Allzeit einen guten Beschützer, den Glauben an das gerechte Werk. Sich selber niemals unterkriegen lassen. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einen Gruß an die Frau entsenden, die mein Leben draußen beschützt. Danke Lt. Kerensky.

Kell: Möchten Sie darüber reden?

Asmo: Worüber reden?

Kell: Über ihr Leben draußen, welches von Lt. Kerensky beschützt wird.

Asmo: Lt Kerensky ist meine Wingwoman. Draußen bei der

Patrouillie... Eigentlich war es anders gedacht... Nun erzähle ich doch mehr von mir, als gedacht war.
Kell: Läuft etwas zwischen Ihnen und Lt. Kerensky? Sie müssen nicht antworten...es ist ein Gerücht, was die Runde macht
Asmo: Nun, zwischen mir und Lt Kerensky besteht eine normale Freundschaft.
Kell: Gut, belassen wir es dabei.
Asmo: Mehr nicht. Ich bin mit meinem Job verheiratet.
Kell: Danke, Captain Dios, das Interview war recht interessant.

Von Morgan Kell

Verluste

Wir haben Verluste erlitten! Das ist für uns die sich an der Front befinden und dort unser Leben riskieren nichts Neues; das passiert hier jeden Tag und ist so hart es klingt der Alltag. Was treibt mich also doch über drei Piloten zu schreiben die ihr Leben ließen? Habe ich die Piloten gekannt? Habe ich sie mir nur aus der langen Verlustliste der TCN herausgepickt, aus Lust diesen Artikel zu schreiben? Nein nichts dergleichen, keiner dieser Punkte trifft zu. Aber warum schreib ich dann? Warum meine Zeit verschwenden? Meine Antwort: Es waren Panthers! Drei Panthers innerhalb von einem Monat Tod, dies liegt über der gewohnten Norm des Geschwaders. Und dazu gehörten Captain Daisy und Lieutenant Freezer zu den Assen des Geschwaders und diese beiden Piloten verbindet nicht nur ihre Zugehörigkeit zum Geschwader sondern sie waren Tante und Neffe, Schwester und Sohn des Berühmten Admiral Huber. Nicht vergessen will ich den dritten Piloten auch wenn er als Problempilot galt, war Lieutenant Eisi doch ein angehöriger des Black Panther Geschwaders der *TCS Pulsar*. Lt. Billi „Eisi“ Big, Captain Lolli „Daisy“ Huber und Krümel „Freezer“ Huber sind Tod. Was war also geschehen? Den Aufzeichnungen der Blackbox zufolge, gerieten Eisi und Daisy während eines Patrouillenfluges, in ein Gefecht mit einer überlegenen Anzahl Niphilim. Sie hatten nicht den Hauch einer Chance und wurden nach einem ungleichen Kampf von den Käfern abgeschossen. Eigentlich ist es hier draußen ebenso ein Alltagsereignis wie der Tod, so etwas findet täglich irgendwo an der Front satt und die Piloten haben sich darauf Eingestellt, jederzeit auf eine Übermacht der Käfer zu stoßen. Der andere Fall: Freezer, ein Pilot der 84 Siege errungen hatte und zahlreiche Missionen überlebte, starb wohl auf die tragischste und dümmste Weise, nämlich durch seine eigene Hand – er erschoss sich in seinem Quartier. Was treibt jemanden der solange und so vieles überlebt hatte dazu seinem Leben ein Ende zu setzten? Die Ermittlungen laufen noch jedoch denke ich werden wir nie die Antwort darauf erhalten und sie wird unlesbar in Sternen geschrieben stehen.
Was bleibt sind drei leere Plätze, drei leere Quartiere, Piloten die über den Verlust kurz trauern werden, um sich danach wieder dem Alltag zu widmen, um weiter zu Kämpfen und um die nächsten Verluste zu betrauern, oder um selbst eines Tages Leere zu hinterlassen. So ist das Gesetz hier draußen an der Front. Es ist Krieg, daran können wir nichts mehr ändern, nur eins können wir tun, darauf hinzuarbeiten ihn zu beenden und dies tun wir hier täglich und lassen unser leben für dieses Ziel. Mein Mitgefühl gehört den Black Panthers und Admiral Huber für diese Verluste, doch hoffe ich das sie nicht umsonst sein werden und wir diesen Krieg gewinnen werden.

Von Lt. Tim Adams
Kriegsberichterstatter

Abwehrkampf in Midgard

Seit Heute Morgen um 0900 befinden sich die Örtlichen Truppen der Konföderation im Erbittertem Abwehrkampf mit einer Trägergruppe der Käfer, welch einen Vorstoß in das System unternommen hat. Das Truppenverhältnis beträgt Vier zu Eins Gegen die Konföderierten Truppen. Als man das Oberkommando der Konföderation zu den Ereignissen befragte ließ man dort verlauten. „*Die Konföderation wird dieses System Räumen sollte es die Lage erfordern aber wir werden nicht Kampflos dem Tode von Zivilisten in die Augen sehen*“

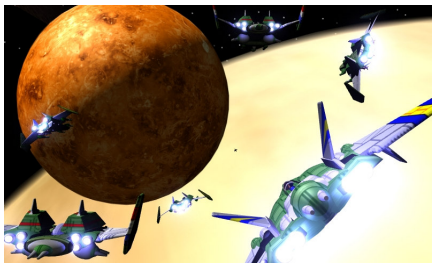
Seit Heute Morgen um 0900 befinden sich die Örtlichen Truppen der Konföderation im Erbittertem Abwehrkampf mit einer Trägergruppe der Käfer, welch einen Vorstoß in das System unternommen hat. Das Truppenverhältnis beträgt Vier zu Eins Gegen die Konföderierten Truppen. Als man das Oberkommando der Konföderation zu den Ereignissen befragte ließ man dort verlauten. „*Die Konföderation wird dieses System Räumen sollte es die Lage erfordern aber wir werden nicht Kampflos dem Tode von Zivilisten in die Augen sehen*“

Weiteres Aus der TCN

Angriff der GWU

Gestern um 14:30 Erdstandartzeit flogen die Piloten des 66. Grenzwelten Geschwaders einen Angriff auf das Kabla Meth System im Tr'la Rass Quadrant des Epsilon Sektors. Bei dieser Attacke wurde ein Kreuzer der Käfer sowie ein Versorgungsdepot auf dem Planeten und eine noch unbestimmte Anzahl von Feindlichen Jägern und Bom-

bern vernichtet. Die Verluste auf Seiten der Grenzwelten halten sich in Grenzen.



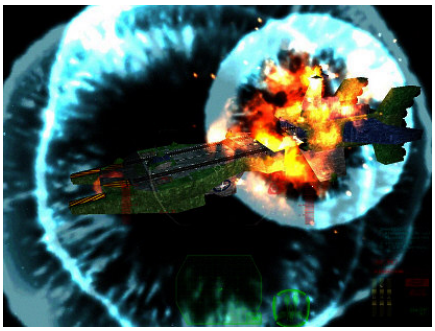
Eine Reihe von Brodswords und Rapiers vor dem Angriff auf den Planeten aufgenommen von einem der GWU Jäger

GWU bittet um Hilfe

Der Botschafter der Grenzwelten Union meldete sich heute mit einen Hilfsangebot an den Konföderierten Senat. Laut seinen Ausführungen würden sich die Grenzwelten dazu bereit erklären Truppen zur Verstärkung der Angeschlagenen Konföderationstruppen bereitzustellen. Unteranderem die 1. GWU Flotte mit insgesamt 30 Schiffen darunter ein Schwerer Träger der Konföderationsklasse und 2 der Waterloo Klasse. Das Angebot stieß auf geteilte Meinung während einige dieses Befürworteten vergingen sich andere in Beleidigungen gegen die Grenzwelten und Beschuldigten sie diese Schiffe Gestohlen zu haben. Der Botschafter der Grenzweltenunion ignorierte jedoch diese Beschuldigungen und sagte. „*Wir sind Bereit unseren Brüdern und Schwestern in der Konföderation beizustehen wenn sie es Wünschen.*“ Und verließ den Sitzungssaal.

Verlust in Gallatea

Mit bedauern Melden wir den Verlust der TCS Gallatea, welche im Tyr System von Feindlichen Kräften vernichtet wurde. Die Gallatea ein Schwerer Träger der Konföderationsklasse befand sich im Schwerem Abwehrkampf mit 2 Schweren Trägern der Käfer als sie Versuchte den von Tyr Sieben startenden Flüchtlingsschiffen Deckung zu geben. Durch diesen Mutigen Akt gelang es Sechs Schiffen mit 2000 Zivilisten an Bord zu entkommen. Das Opfer der Gallatea wird nicht vergessen werden. Es gibt keine Berichte von Überlebenden des Trägerschiffes.



Vorstoß in Trk’Pahn

Besorgnis macht sich seit heute morgen im Hauptquartier der Konföderation breit nachdem eine Käferflotte von 3 Schweren Trägern und 20 Begleitschiffen im Anflug auf das Trk’Pahn System gesichtet wurde. Die Kilrahti Truppen in diesem System sind nach Einschätzung des Militärs nicht in der Lage das System zu halten. Nach der Verlegung der TCS Pulsar in das Vega System lehnt die Konföderation es ab Schiffe aus Gemini nach Trk’Pahn zu schicken aus Angst die Hauptkamplinie zu sehr zu schwächen. Ein Pressesprecher der Konföderationsflotte sagte dazu: „*Gentleman, es scheint als wenn die Offensive der Käfer nach dem Vega Debakel begonnen hat. Möge Gott uns Beistehen*“

Top Ten der TCN

Toaster	210
Paladin	161
Maverick	159
Radio	150
Avenger	150
Demon	123
Hawk (a.D.)	116
Kip Dotter	112
Dreamer	105
Devil (KiA)	100

Beförderungen

Zum Captain (O3):

Chris „Maniac” Sheppard

Zum Admiral:

Sascha „Toaster“ Huber

WERBUNG

Good old Seldom's Spirituosen

Alkohol in jeder Form zu günstigsten Preisen!
Garantiert ohne Methanolspuren!
Selbstgebrannt oder direkt von der Quelle importiert!

Meldet euch einfach beim ehemaligen KvD Seldom

"Heavy Alk ist mein Kram, alles andere ist euer Bier"

Ps:Keine Abgabe an bekannte Alkoholiker!

VERLUSTLISTE

Einst

in einer anderen Welt
in einer anderen Zeit

liebte ich dich

liebte deine Augen
liebte dein Lächeln
liebte dein Wesen

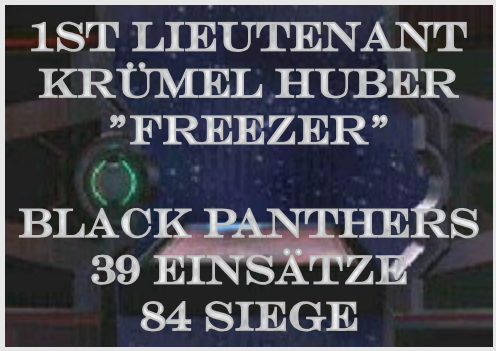
Einst
in einer anderen Welt
in einer anderen Zeit

liebte ich dich

liebte die Art wie du gehst
liebte die Art wie du Dinge tust
liebte die Art wie du mich ansahst

Einst
In einer anderen Welt
in einer anderen Zeit

waren wir zwei Seelen in einem



Herzen
waren wir zwei Herzen in einer Brust
und wollten beide nur das gleiche

Einst
in einer anderen Welt
in einer anderen Zeit

liebten wir uns

Meine Seele wird immer einsam ohne
Dich bleiben und denken
an diese andere Welt
und
an diese andere Zeit
und erst wenn alle Tränen dieser Welt geweint,
wenn aller Schmerz vergangen
kann ich an Dich denken
ohne diese Traurigkeit im Herzen
und ohne dass meine Seele lautlos weint!

Hope

Ich bin 2nd Lt. Justin Jerry-Lee „Bandit“ Connor und möchte Sagen

Die Leere im All ist zwar unendlich, doch die leere in unserem Herzen wärt ewig

Wir gedenken drei hervorragender Menschen, die ihr Leben für eine gute Sache gaben, nämlich um andere zu schützen! Obwohl sie aus unserem Leben gegangen sind werden sie in unseren Herzen bis in alle Zeit verweilen

Hochachtungsvoll

Justin Jerry-Lee „Bandit“ Connor
2nd Lieutenant
und
Pilot der Firebirds

Nachruf für 3 Piloten

Heute nehmen die Black Panther gemeinsam Abschied von drei Piloten.
Sie sind in Zeiten der Schlachten für die TCN und die Konförderation gefallen und hinterlassen ein großes Loch in dem Geschwader.

Wir trauern um folgende Piloten:

Captain Lolli „Daisy“ Huber
Supreme 1st-Lt Krümel „Freezer“ Huber
2nd-Lt Billy „Eisi“ Big

Wir werden Eure Namen in Ehren halten. Wir sehen uns wieder in einer besseren Welt

Die Black Panther

Anklage im Senat

Heute kam es zu einer offenen Anklage auf die Konföderierte Militärführung unter Marshall Jumpstar von Seiten der Flotte und des Senates. Senator David Stahl äußerte vor dem Rat der Konföderation.

„*Wie erklären sie uns bitte diese Katastrophe in Vega! Die Käfer haben genau 2 Schiffe Verloren und genau 38 Jäger! Wie zum Teufel konnte das passieren? Sie haben vier Träger der Midwayklasse in Vega versammelt zum Teufel und so ein beachtliches Maß an Feuerkraft von den Fronten abgezogen! Jedem Kadetten im ersten Semester wäre klar gewesen das man damit den Feind ermuntert in Gemini Enigma und sogar Sol einzumarschieren! Wir haben in Vega eine ganze Flotte verloren für einen Sternentor was die Bugs selbst gesprengt haben.*
Es ist einfach naiv und Dumm zu glauben das die Käfer sich aufgrund unserer überlegener Flugkunst oder Feuerkraft zurückgezogen haben. Die Bugs haben nicht mal 5% ihres Offensivepotenzials gezeigt bei diesem Angriff. Und doch haben wir eine Flotte und über 10000 Männer und Frauen Verloren! Ich fordere Rechenschaft von ihnen, Rechenschaft für diese Niederlage! Wie zum Teufel konnten die Bugs uns mit 2 GKS seinen es ein Schipkiller und ein Tiamat und nur 38 Jägern derart in den Hintern treten!“

Wahlen und Unruhe auf Arkis

Vor einigen Wochen fanden auf Arkis im Hawking-Sektor Wahlen statt, die zu wählenden Parteien waren die Frei Arkisische Partei(FAP),Demokratische Arkisische Partei(DAP) und die Revolutionäre Arkissische Partei(RAP).Es war eine ziemlich spannende Wahl, welche die Demokratische Arkisische Partei mit 49% vor der Freien Arkissichen Partei mit 47% gewann. Die anderen 4% fielen der Revolutionären Arkisischen Partei zu, die mit diesem Wahlergebnis nicht zufrieden waren.Ein Pressesprecher der RAP sagte gegenüber einem Reporter: „Ich kann mir nicht denken das diese Wahl gerecht abgelaufen ist, dieses Ergebnis kann nur getürkt sein, und wir werden fordern das diese Wahl aberkannt wird".
Die Offiziellen bestätigten das die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Rekordverdächtigt war auch die Wahlbeteiligung von 98%.

Vor einigen Tagen stürmten maskierte Männer, die Angaben zur Rap zu gehören einen ankommenden Handelstransport von Roaz. Sie erklärten: "Es sei eine Antwort auf den Wahlbetrug, die Regierung soll die Wahlen annulieren und neu durchführen und mit sofortiger Wirkung jegliche Handelsbeziehungen mit Roaz aufgeben
Die Revolutionäre Arkisische Partei hatte schon vor der Wahl bekannt gegeben das sie jegliche Handelsbeziehungen mit Roaz abbrechen wolle, da das Roaziche Volk nur aus Betrügern besteht", so ein Partei Mitglied, diese Aussage muss viele Bürger Arkis so abgeschreckt haben das sie die RAP nicht gewählt haben.
Die Geiselnahme der Transporter Piloten durch die Maskierten dauerte nur 2 Stunden, zuerst versuchte man mit den Geiselnehmern zu verhandeln, doch als das alles nichts half griffen Sondereinsatzkräfte ein und stürmten den Handelsraumer.2 der 12 Geiselnehmer wurden getötet, einer schwer verletzt. Ein Beamter erlitt eine Platzwunde am Kopf als er von einem verstecktem Geiselnehmer überrascht wurde.
Die Regierung von Roaz sagte zu diesem Vorfall: "Seit einigen Jahren treiben wir jetzt Handel mit Arkis und wir wissen auch das wir die RAP unterstützen ,wenn wir jetzt erklären das wir jegliche Handelsbeziehungen abbrechen, wenn diese Angelegenheit nicht bald geklärt ist".
Der Pressesprecher der Demokratischen Arkisischen Partei, E. Hang sagte darauf: „Wenn sich diese Leute von einem Zwischenfall dieser Art so aus der Fassung bringen lassen, dann versteh ich nicht wie diese sich so lange gehalten haben. Trotzdem werden wir gegen diese Leute mit harten Maßnahmen vorgehen."
Der Sicherheitschef L. Rossling erwiderte: „Wir werden jetzt erst mal prüfen ob die RAP wirklich hinter diesem Anschlag steht, wenn es wirklich die RAP war fällt dies aus unserem Zuständigkeitsbereich und fällt in den TCN Bereich den dann war es eine politische Kriminelle Handlung.“
Ein auf Arkis Stationierter Beobachter der TCN schilderte uns: "Ich habe nicht gesehen wie es passiert ist doch ich habe gesehen wie die Truppen den Frachter gestürmt haben und das haben sie sehr professionell gemacht. Ich werde in dem Bericht ans TCN Hauptquartier, dieses mitteilen und der TCN raten erst mal nicht einzuschreiten. Ich hoffe das ich damit die TCN bedenken erst mal beruhigen kann, denn ich denke die Regierung von Arkis schafft dieses auch alleine.
Im nächsten Monat wollen sich E. Hang, L. Rossling und die Regierung von Roaz treffen um neue Handelsbeziehungen aufzubauen und ein Projekt zu entwickeln damit so etwas nicht wieder passiert.

aus Arkis W. Rhodan

Sun and Star – illegale Geschäfte?

Bei einer Routineüberprüfung der Aurora durch Sicherheitskräfte des Systems Perry im Gemini-Sektor, wo sich auch das Sektor HQ befindet,, kam es zu einem Zwischenfall. Die Aurora, bei dem es sich um einen kleinen

Transporter handelt der von der Sun and Star Company seid vier Jahren als vermisst angegeben wird, tauchte unerwartet in Perry auf. Die Sicherheitskräfte von Perry nahmen Vorschriftsmäßig die Überprüfung des Transporters auf, um das Rätsel ihres Verschwindens und dem jetzigen Wiederauftauchen zu Klären. Der Captain der Aurora antwortete nur Ausweichend auf die Fragen der Sicherheitsbeamten. Nach Minutenlangen Konversation, war die Geduld der Beamten am Ende und sie forderten die Aurora auf sich für das an Bord kommen von Beamten bereit zu machen. Die Aurora versuchte darauf ein Fluchtmanöver, welches aber von Waffen der Kanonenboote der Sicherheitskräfte vereitelt werden konnte und der Aurora die Treibwerke zerschossen. Im Folgenden tauchten plötzlich 6 Hellcats auf, die auf die Versuche der Kontaktaufnahmen der Sicherheit nicht reagierten und bei Eintreffen sofort das Feuer auf die Kanonenboote eröffneten, die gerade an der Aurora andocken wollten. Besonders zu erwähnen ist, dass die Hellcats bereits zuvor bei der Eskorte eines weiteren Schiffes der Sun and Star Company gesichtet worden. Nach einem Gefecht das über 10 Minuten andauerte, zogen sich die Hellcats wieder zurück, nachdem sie wohl erkannten das die Aurora verloren war. Das Fazit des Kampfes beläuft sich auf drei Zerstörte Hellcats und ebenso vielen Kannonebooten. Die Sicherheitskräfte von Perry sprachen von einem wirren Ereignis in folge dessen man nicht so sicher ist zu wem die Hellcats gehörten. Einige Hinweise deuten jedoch auf das Sicherheitsunternehmen Hudson-Space-Security hin, welches für den Schutz von Sun and Star Schiffen zuständig ist. Dies führt unweigerlich dazu das auch der Sun and Star Konzern unter verdacht gerät da es

der einzige Konzern ist der mit diesem Sicherheitsunternehmen Kontrakte hält und diese zu ungewöhnlich hohen Konditionen. Vertreter der Sun and Star und Hudson-Space-Security stritten jegliches Wissen oder Beteiligung ihrer Firmen mit illegalen Handlungen ab, versprachen aber den Vorfall zu untersuchen und mit der Polizei zusammenzuarbeiten.

Von Jean Mdabe

Börsenindex

Firma	Alter Stand	Gewinn/Verlust in %	Neuer Stand
Douglas Aerospace	655,38	+ 3,5%	678,32
McCall Industries	611,75	+ 1,4%	620,31
Sirius Werft Company	055,66	-2,3%	054,38
Terran Journey	051,59	-0,7%	051,23
Avalon Space Industries	068,29	+1,8%	069,52
Sun and Star Company	042,58	-6,7%	039,73
Holovid Coompany	020,04	+4,8%	021,00
Vega Exporte	062,34	-2,4%	060,84
Med-Centauri Corporation	095,13	+0,7%	095,80
Washington Space-Cargo	040,87	-0,5%	040,67
Centauri Bank	239,11	+0,9%	241,26
Anderson AG	352,15	+1,1%	356,02
Earth Colony Corporation	108,13	-0,2%	107,91
Japan Alliance	240,81	-0,6%	239,37
TCN Network	379,76	+3,3%	392,29
Buckler and Fetcher	075,85	+1,5%	076,99
Terran Football League	304,79	+1,9%	310,58
TBL	349,09	+1,4%	353,98

Endzeitstimmung

Erschreckendes ist aus Terra zu berichten. Diverse Organisationen, die seit Jahren nur im Untergrund agierten, erweisen sich mehr und mehr in der Öffentlichkeit größerer Beliebtheit. So kommt es immer häufiger vor, dass man zerlumpte und ungepflegte Menschen auf den Strassen der Großstädte antrifft, die mit Flugblättern um sich werfen, wo das Ende der menschlichen Zivilisation angepriesen wird.

Der Ursprung dieser Bewegung liegt eindeutig in der schlechten Entwicklung des Kriegs mit den Käfern.

Sogar die Musikindustrie macht sich diesen Trend zu nutze, indem Endzeitbands vermehrt vermarktet werden. Somit ist es nicht verwunderlich, dass Gruppen wie die „Nuclear Pacifiers“ mit Hits wie „Nuke ém all“ Rekordverkaufszahlen erzielen.

Die Jugend saugt die Message, die hinter diesen Liedern steht, förmlich auf. Sie vernachlässigen ihre Schulausbildung, nehmen Reiß Aus von Zuhause und schließen sich anderen Jugendlichen an um in Baracken auf das Ende der Welt zu warten.

Psychologen geben die Schuld dieser Entwicklung den Medien, die das traurige Bild des Krieges jeden Tag der Gesellschaft präsentieren, wo Navy-Piloten und Marines von Käfern brutal abgeschlachtet werden.

Die Regierungen stehen dem anbahnenden Fiasko eher machtlos gegenüber, da freie Meinungsäußerung gesetzlich festgelegt ist.

So versuchen Streetworker die Aussteiger der Gesellschaft in Gesprächen dazu zu bewegen, ihren Entschluss zu überdenken. Ob dies der richtige Weg ist, bleibt zweifelhaft. Wir können unsere Hoffnung nur in die Hände der Soldaten legen und warten auf die Dinge, die da noch kommen mögen.

von Morgan Kell

Historischer Rückblick

Über die Anfänge der Erforschung des Alls

Paris/Moskau 2003- die europäische Sonde "Mars Express" ist am 2. Juni zum "roten Planeten" starten. Diesen Termin für Europas ersten Flug zum Mars gab die Raumfahrtagentur ESA in Paris bekannt. Zunächst war der Start mit einer Sojus-Rakete vom russischen Weltraumbahnhof Baikonur für den 23. Mai geplant gewesen, im März wurde er wegen Problemen an der Elektronik auf den 6. Juni verschoben.

Allgemeines

Allgemeines

Unterdessen vereinbarten Russland und die USA Pläne für ein gemeinsames Programm zur Mars-Erkundung.

Den ESA-Angaben zufolge wurden Tests zur Flugfähigkeit von Mars Express in Toulouse erfolgreich abgeschlossen. Mars Express soll Ende Dezember das britische Landefahrzeug "Beagle 2" auf dem Mars aussetzen. Mit Hilfe eines Radarähnlichen Gerätes soll die Sonde den Boden des Planeten bis in fünf Kilometer Tiefe erkunden und damit Aufschlüsse über das mögliche Vorkommen von Wasser - die Grundlage für jedes Leben - geben.

Wie der Sprecher der russischen Raumagentur Rosawjakosmos, Sergej Gorbunow, der Nachrichtenagentur Interfax sagte, vereinbarten Russland und die USA unter anderem eine "gemeinsame Erkundung" des Mars. Im Mai 2001 hatte Rosawjakosmos Pläne für einen bemannten Mars-Flug angekündigt. Vergangenes Jahr drängten die Russen dann ihre Kollegen in Europa und den USA, sich dem Vorhaben anzuschließen, um 2014 dann eine bemannte Mission zu starten.

Mars-Missionen häufen sich in den kommenden Monaten, weil die Gelegenheit so günstig ist wie selten: Der Planet nähert sich der Erde immer weiter und soll am 27. August 55.758.006 Kilometer entfernt sein - so nah wie zuletzt zu Zeiten des Neandertalers vor 73.000 Jahren. Eine Mars-Mission der US-Raumagentur NASA hatte dort zuletzt Wasserstoff aufgespürt, was die Vermutung nährte, in den obersten Schichten des Marsbodens könnten sich ausgedehnte Eisfelder befinden, vor allem in einem weiträumigen Gebiet rund um den Südpol des Planeten. Damit wäre die Grundlage für das Leben von Mikro-Organismen gegeben.

Die NASA hatte zuletzt den Start ihrer neuen Mars-Mission wegen Kurzschlussgefahr verschoben

Aus den Archiven der Terranischen Bibliothek

Liebe und Rosen

Liebe ist manchmal wie ein Schild aus Schmerz und Angst. Man verliebt sich und versucht die Schlacht der Liebe zu schlagen wie es einem das Herz gebietet. Doch wird man nicht dadurch erst verwundbar? Ein Herz das Liebt ist wie ein Fass Benzin in einem Meer aus Feuer. Ein funke nur ein winziges Teilchen reicht um das was einst erblüht im Getose der Schlacht zu vernichten. Es scheint fast widersprüchlich das was in der Schlacht erblüht wird auch in der Schlacht vernichtet. Getrieben von etwas was man nicht versteht beginnt man den Kampf nur gewappnet mit dem Schwert der Leidenschaft und den Schild der Liebe, versucht man die Monster dieser Welt zu bezwingen und sich dennoch etwas zu bewahren. Ist nicht das Los der Helden dieser Welt zu sterben wie sie Gelebt haben? Alleine auf dem Feld der Zeit nur mit dem Hauch einer Geliebten Person auf den Lippen der Name der auf

meinen Lippen sein wird wenn es denn an der Zeit ist steht noch nicht geschrieben einst dachte ich, ich kannte ihn doch trieben mich Zweifel von diesem Namen fort. Einst war ich ein Krieger zwischen den Sternen des Himmelszeltes doch bin ich Gefallen auf den Boden der Erde. Eine Erde die mich nicht Will und ein Himmel der mich Verstieß. Was ist es das mir dieses Schicksaal beschert? Ein Engel der Mich Prüfen will oder ein Teufel der mich leiden lässt? Doch ich werde nicht verzweifeln selbst in der Stunde der Läuterung werde ich aufrecht der Wahrheit ins Antlitz blicken und sie nehmen wie es das Schicksal für mich bestimmt hat. Vieles was den Weg des Lebens kreuzt macht nach außen den Anschein einer wunderschönen Rose man richt an ihr lässt sich von ihrem Duft betören und erfreut sich an ihrer wunderschönen Blüte. Doch vergisst man nur allzu leicht das eine Rose auch Dornen besitzt meine Rose die besaß die Dornen des Egoismus und der Verblendung. Ich stach mich an dieser Rose es schmerzte doch vergaß ich unter dem Antlitz der Schönheit diesen Schmerz. Noch näher trieb es mich zu dieser Rose und schließlich kam was kommen musste. Ein Dorn verwundete mein Herz mein Herz Blutete es Blutete stark es Blutete lang. Fast wäre ich daran gestorben. Doch erschien ein Licht in dieser Dunkelsten Stunde meines Herzens, dieses Licht trocknete meine Wunde und wärmte mein Herz, verlorenes war zwar verloren doch entstand aus der Asche meiner liebe etwas neues. Ein Funke der Hoffnung keimte auf gepaart mit dem Willen erfahrenes Unrecht nicht zu vergessen und begangene Fehler nicht zu wiederholen. Doch blieb die Wunde in meinem Herz zwar nicht Blutend aber steht bereit zu schmerzen wenn man von der Rose Sprach. Unbewusst oder Bewusst wird man alle Blumen nach der Ersten Rose immer an Ihr messen und Vergleichen so das die Wunde nie Richtig heilen würde.

Eingereicht von
Major James „Spawn“ Winslow
Pilot der TCS Firewal

Filmvorstellung und Kritik

In den nächsten Tagen läuft in den Kinos ein neuer Film, mit dem Titel The Day of Liberation, an.
Ich könnte jetzt eine Zusammenfassung schreiben, aber ich schreibe den Anfang auf:
Wir schreiben das Jahr 2321,auf der Erde herrscht seit 32 Jahren Krieg, aber nicht zwischen den Menschen, sondern zwischen Menschen und Maschinen.
Im Jahre 2284 entwickelte die Menschen einen lernfähigen Prozessor. Der Prozessor wurde auf der ganzen Welt eingeführt, doch das Hauptsystem stand in Amerika 2289 fand der Prozessor heraus das er die Menschen nicht zum Leben braucht und begann diese zu bekämpfen.
In den Jahren des Kriegs sind auf der Erde nur zwei Kontinente übrig geblieben.
Einmal das ehemalige Südamerika, wo jetzt die Menschen wohnen und einmal das ehemalige Nordamerika wo die Roboter herrschen, Nun herrscht seit 32 Jahren Krieg, doch jetzt soll die entscheidende Schlacht geschlagen werden.
Nur einer wird sie überleben nur wer. (Zitat Ende)

Ja wer nun gewinnt müssen sie selbst heraus finden

Ich selbst fand den Film nicht so besonders da es ein alter Schinken war. Diese Filme wurden schon zu Massen produziert nicht nur jetzt sondern auch schon im letzten Jahrtausend.
Für Action und Krieg Fans ist es ein muss. Nur der Hauptschauspieler(Roger Rack) spielt seine Rolle nicht sehr Übehrzeugung und die Story erinnert stark an den 1994 gedrehten Film Terminator 2 von James Cameroon.
Der einzigste Vorteil ist das der Regisseur Thore Schlegl, jegliche Liebes und Schnulzen Szenen herausschnitt oder umschrieb, um wie er der Presse gegenüber sagte" Den Actionreichsten Film des Jahres zu drehen".

Bewertung 3 von 5 Punkte
RISIKO

Ihr W.Rhodan*l*

Mordfall

Im Süden von Polaris (Sol Sektor) sind drei Piloten ermordet aufgefunden worden. Über das Tatmotiv und mögliche Täter gab es zunächst keine Erkenntnisse, verlautete aus diplomatischen Kreisen. Die Polariser. Polizei habe die Ermittlungen in dem Fall noch nicht abgeschlossen. Die drei Männer im Alter zwischen 40 und 50 Jahren waren nach. Presseberichten in Polaris in der Nähe der Piloten –Hochburg mit durchgeschnittenen Kehlen aufgefunden worden. Alle drei Opfer stammten aus Sirius
Einer der Männer soll seit zehn Jahren in Polaris ein Ferienhaus gehabt haben. Presseberichten zufolge wollten die drei Männer am vergangenen Wochenende gemeinsam nach Sirius zurückkehren und hatten auch bereits ihren Rückflug gebucht. die Ermittlungen laufen auf Hochtouren.

Von Amima Dooley

Ausstellung der Tausend Jahre

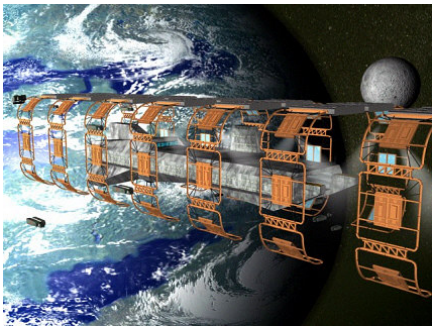
Im Historischen Museum von Epsilon Indi wurde am 2687.140 die Ausstellung der Tausend Jahre eröffnet. In acht großen Hallen und zwölf kleinen Räumen werden Kunstgegenstände und Funde der Menschlichen, Kilrathischen, Firekkanischen und anderer Ausserirdischer Völker der letzten Tausend Jahre vorgestellt. Viel Prominenz von Wissenschaft und Politik waren bei der feierlichen Eröffnung zugegen. Professorin Shaila Izmir, die Direktorin des Museums, erhofft sich von der Ausstellung einen Schnitt von tausend Besucher pro

Tag um die hohen Kosten decken zu können.

Von Franklin Lee

Forschungsschiff im Bau

Die Forschungsabteilung der Konföderation teilte uns Heute mit das ein Neues Forschungsschiff in den Solwerften Produziert wird. Es handelt sich hierbei um einen Leichten Begleitträger der Rangerklasse Welcher auf den Namen Nifelheim getauft werden wird sobald er Mitte des Jahres in Dienst Gestellt werden wird. Captain des Schiffes soll voraussichtlich Captain Jean Lillard werden. Der Zuständige Forschungsleiter des Schiffes wird Laut den Vorliegenden Informationen Major Ravenmoon werden.



Ein Schiff im Raumdock

Rückkehr der Excalibur?

Wie man heute aus Kreisen des Ingenieurcorps der Konföderation verlauten ließ plant man eine Neuauflage der Excalibur im Aktiven Flottendienst. Die Excalibur F-100 wurde berühmt durch ihre Einsätze gegen ende des Kilrahtikrieges wo sie unter anderem die Bombe Trug mit der Lt. Colonel Christoper Blair Kilrah zerstörte. Nach diesen Glorreichen Tagen wurde sie jedoch von der neu Aufkommenden Vampire verdrängt. Wie man uns mitteilte soll die Neue Excalibur F-103 ihr Vorgängermodel noch übertreffen. Weitere Einzelheiten wollte man uns nicht mitteilen aus gründen der Geheimhaltung.

WERBUNG

Haben sie im Gefecht ihr Auge, Arme oder Beine verloren? So sind sie bei Biotech genau richtig, denn bei uns erhalten sie Kostengünstige Prothesen die genauso Gut sind wir ihre echten Glieder. Biotech die Firma wo sie ihre Prothesen erhalten können.

Top Ten der Bestseller Stand: 2687.151

Platz	Interpret	Titel
1	Maria Rain	Firelands
2	Erik Lavida	Gone with the Sin
3	N.L.C.	Love in the Rain
4	Avalonia	Hymn
5	Maria Mercurial	Peaceful Eyes
6	Dommsday 3000	Clone The World
7	Nixxxon	Power and Dominion
8	Darwin Bastards	Master of Evollution
9	The Gate	Kill'em all
10	Cyber Love	Cyber Love

Backstage

Hier noch ein paar kurze Infos zu den einzelnen Interpreten, damit Ihr auch immer auf dem Laufenden seid!

Maria Rain: Die wohl berühmteste R´n´B Sängerin dieser Tage hat mit ihrer ersten Singleauskopplung aus dem Album „Spirits" einen absoluten Sensationshit gelandet. Ihre rauchige, soulige Stimme ist unverwechselbar und bisher auch unerreichbar.

Erik Lavida: Eine Umfrage der 13 bis 18jährigen Konsumenten hat ergeben, dass 80% der Befragten ein Poster von Erik Lavida über dem Bett hängen hat. Der auf Alpha Centauri geborene Sänger wollte ursprünglich eigentlich nur das Gefühl von Rock ´n Roll zelebrieren, jedoch wurde er von den Medien schnell entdeckt und durch geschickte Werbekampagnen der Musikindustrie brannte er sich in die Herzen der Teenager. Sein Markenzeichen sind die zehn Zentimeter langen Fingernägel an seiner rechten Hand.

N.L.C.: Die dreiköpfige Boygroup aus Florida / Terra wissen, wie man junge Mädchenherzen höher schlagen lässt. Mit synchronen und lasziven Tanzposen lösen die Jungs massenhaft Schreiattacken und hysterische Anfälle in ihrer Fangemeinde aus. Der seichte Pop-Stil lässt die Geschmäcker spalten, jedoch geht das Marketingkonzept voll auf. Sex sells!

Avalonia: Der Stil dieser Band ist beeindruckend. Begleitet vom Digital Symphony Orchestra verarbeiten sie Melodie und brachiale E-Gitarren-Riffs zu einer epischen Hymne. Die geplante Tour durch mehrere Sektoren ist jetzt schon fast ausverkauft und wird mit Sicherheit auch ein voller Erfolg.

Maria Mercurial: Wer hinter diesem Namen eine einzelne Person erwartet, irrt sich gewaltig. Die vierköpfige „Kapelle" besteht durch und durch „nur" aus Keyboardern. Das Album Black & White ist wohl eines der Vielfältigsten, die ich je gehört habe. Wer einen gemischten Musikgeschmack hat, wird mit dieser Scheibe voll auf seine Kosten kommen.

Doomsday 3000: Ja, jetzt kommen wir zu einer Gruppe (?), die wohl mysteriöser nicht sein kann. Niemand weiß wer es ist, noch ist bekannt welche Botschaft hinter ihrem Titel steht. Sogar ihr Record-Label verweigert die Aussage in Bezug auf die Identität der Band (?). Ob das Konzept aufgehen wird, bleibt noch abzuwarten, zumindest haben sie vorübergehend den Sprung in die Charts geschafft. Ihr Stil kann man wohl gut und gerne als Alternative Rock bezeichnen.

Nixxxon: Die dreier-Kombo ist so unauffällig wie ein Beamter an einem frühen Montagmorgen. Sie treten in dunklen Anzügen auf und auch ihre Musik hat nichts Besonderes an sich. Die Stimme des Front Sängers Michael Switch ist für meinen Geschmack etwas zu tief ausgefallen und auch die Begleitung durch E-Gitarre und Keyboard ist eher unauffällig. Für mich ein absolutes Wunder, wie die Band es in die Charts geschafft hat.

Darwin Bastards: Die zwei sind nach eigener Aussage die schönsten und klügsten zweibeinigen Wesen unserer bekannten Galaxis. Das Besondere ist, dass die beiden bei öffentlichen Auftritten in Klimaanzügen mit verspiegelten Visieren auftreten. „Das soll uns vor der Normalität der Gesellschaft schützen" sagte die Front-Frau Dana Sweet bei einer Pressekonferenz. Die Musik ist schön anzuhören. Die akustische

Gitarre von Benjamin Charme vermittelt eine Ruhe und Besinnlichkeit, nur die hohen Oktaven von Dana´s Stimme sind teilweise gewöhnungsbedürftig.

The Gate: Die vier Männer, die hinter the Gate stehen, tragen alle das gleiche Schicksal. Sie sind Waisen des Kriegs mit den Käfern. So ist ihre Aussage hinter ihrer Single einfach zu erraten. Die teilweisen harten Drums und E-Gitarren-Riffs spiegeln die Wut und den absoluten Hass der Band wider. Die eingespielten Explosionen und Schreie tun ihr übriges.

Cyber Love: Hinter dem Projekt steht ein DJ namens Sputnik, der veraltete Evergreens sampelt und zu einer neuen Komposition zusammenbastelt. Das Stück Cyber Love ist ein chilliges, wohlklingendes Revival aus den letzten 50 Jahren. Eine Wohltat für die Ohren.

Von Justin Xiang

Terran Football League – TFL

5. Spieltag – 2687.103

Tokyo	2:0	Shanghai
New York	2:0	Sydney
Paris	0:0	Liverpool
Moskau	0:3	Boca Juniors
Houston	2:1	Istanbul
Barcelona	3:2	Berlin

Beginnen wir mit dem Knaller des Spieltages: Barcelona gegen die Freaks auf Berlin. Ein Spiel auf höchstem Niveau mit fünf wunderschönen Toren. Bereits nach drei Minuten lagen die Spanier vorne. Doch Berlin kam noch mal zurück und glich prompt aus (7. Minute), ging sogar kurz vor der Halbzeit in Führung. Doch in Hälfte zwei spielte nur eine Mannschaft, der FC Barcelona. Nach 20 Minuten wendeten sie das Blatt und hätten sogar höher gewinnen können.
Einen Befreiungsschlag konnten die Boca Juniors gegen Moskau erzielen, nach der bitteren Heimpleite gegen NY im letzten Spieltag war das auch dringend nötig. New York bezwang hingegen unspektakulär die Hearts of Sydney mit 2:0.
Paris bleibt auch im fünften Spiel in Folge ohne Tor, haben aber immerhin einen Punkt entführt.

6. Spieltag – 2687.117

Berlin	0:3	Liverpool
Shanghai	0:4	New York
Barcelona	2:1	Tokyo
Istanbul	3:0	Paris
Boca Juniors	4:0	Houston
Sydney	2:0	Moskau

Kantersiege für die Favoriten! Sowohl Boca Juniors wie auch die Pumas aus New York fertigten ihre Gegner mit 4:0 ab. „Barca“ hatte jedoch unerwartet viel Mühe mit den Eagles. Wieder mussten sie einem Rückstand hinterher rennen und das nicht wirklich erfolgreich. Tokyo spielte clever und brachte den Club mehrmals in Bedrängnis. Durch einen Kraftakt konnte Barcelona erst in den Schlussminuten zwei Treffer erzielen und drei Punkte einheimsen, wenn auch unverdient, aber gewonnen ist gewonnen.
So langsam wird der FC Paris zu einer Lachnummer. Diesmal heißt es 0:3 und dem Präsidium bleibt nach dieser Blamage nichts anderes übrig als den Couch zu feuern. Neuer Trainer ist schon gefunden, es ist Ortegas Lafichi, der frühere Topstürmer von Barcelona.
Die Kurve von Berlin zeigt leider nach unten. Mit dem 0:3 gegen Liverpool ist es bereits die zweite Niederlage in Folge.

7. Spieltag – 2687.131

Moskau	0:2	Shanghai
Houston	0:0	Sydney
Paris	0:0	Boca Juniors
Liverpool	1:1	Istanbul
Tokyo	3:2	Berlin
New York	2:0	Barcelona

Das Topspiel der Woche wurde bereits nach 14. Minuten entschieden. Eine Grätsche, ein Pfiff, eine rote Karte und Elfmeter für die Pumas, und schon stand es 1:0 und das auch mit einem Mann mehr auf dem Platz. Barcelona wehrte sich tapfer, doch 10 Minuten später folgte das 2:0 für NY und die Partie war gelaufen.
Nanu? Was ist denn da passiert? Der FC Paris lebt noch! Im Spiel gegen den Topfavoriten spielten sie munter fröhlich nach vorne und gaben dem Titelaspiranten keine Chance. Für ein Tor reichte es zwar nicht, aber zumindest haben sie in diesem wichtigen Spiel Moral bewiesen und sich den einen Punkt wirklich verdient.
Berlin verzeichnet mit dem 2:3 die dritte Niederlage in Folge und rutscht in der Tabelle weiter runter.

8. Spieltag – 2687.145

Tokyo	1:1	New York
Berlin	0:0	Istanbul
Barcelona	4:0	Moskau
Boca Juniors	4:0	Liverpool
Sydney	2:0	Paris
Shanghai	1:0	Houston

Und wieder heißt es 4:0, diesmal für Boca und Barca. New York muss zwei Punkte in Tokyo abgeben, bleiben aber dennoch Tabellenführer.
Mit dem Unentschieden gegen Istanbul können sie die Berliner wieder etwas fangen, jedoch war ihre Leistung zu schwach um zu gewinnen.

Den Topfavoriten weiter auf Spur bleibt unerwartet Heart of Sydney. Mit 2:0 gegen Paris, die zwar wieder kein Tor erzielten (Rekord!), jedoch relativ gut gespielt haben, markieren sie nun ihren vierten Sieg und sind nur einen Punkt hinter Boca Juniors.
In einer tiefen Krise steckt derzeit der zweite Aufsteiger Torpedo Moskau. Ihre Bilanz aus den letzten sechs Spielen: 0 Punkte, 1:14 Tore. Den Anschluss an das rettende Ufer haben sie, sowie Paris, bereits verloren. Und darum haben nun auch sie einen Trainerwechsel vollzogen. Ob es was bringt werden wir sehen…

Tabelle (Stand: 2687.089)

Platz	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Verloren	Tordifferenz	Tore	Punkte
1	NY Pumas (M)	8	6	2	0	+17	22:5	20
2	FC Barcelona	8	6	1	1	+12	21:9	19
3	Boca Juniors (Q)	8	4	3	1	+11	16:5	15
4	Heart of Sydney	8	4	2	2	+4	9:5	14
5	Istanbul FC	8	2	4	2	0	12:12	10
6	Tokyo Eagels (Q)	8	2	4	2	0	8:8	10
7	Liverpool 2274	8	2	4	2	-4	6:10	10
8	Shanghai Spirit	8	3	0	5	-10	5:15	9
9	Berliner Freakes	8	2	2	3	-2	9:11	8
10	Houston Cowboys	8	2	2	4	-2	4:8	8
11	Torpedo Moskau (N)	8	1	1	6	-12	2:14	4
12	FC Paris (N)	8	0	3	5	-12	0:12	3

Von Adam Lerovski

Witze

Ein Elefant schwimmt genüsslich in einem See. Plötzlich hört er eine Stimme vom Land: „Komm doch bitte mal heraus!“ Der Elefant sieht eine Maus am Ufer. Ärgerlich fragt er: „Was willst du denn?“ – „Dazu musst du erst mal raus kommen!“, beharrt die Maus. Ächzend kommt der Elefant aus dem Wasser geklettert, da winkt die Maus schon ab. „Danke schön“, piepst sie „ich wollte nur sehen, ob du meine Badehose geklaut hast.“

„Mein Onkel ist Nunismatiker.“ – „Was ist das denn?“

„Einer der Münzen Sammelt.“ – „Toll, diese Fremdwörter! Früher sagte man dazu Bettler.“

Rätsel

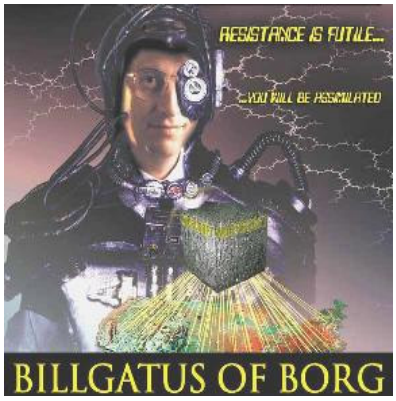
Gewinnen sie 1000 Credits

Sie brauchen nur folgende Frage beantworten

Wie weit ist Alpha Centauri von der Erde entfernt?

A: 2,3 Lichtjahre B: 3,3 Lichtjahre C: 4,3 Lichtjahre

Einsendeschluss für das Rätsel ist der 20.07.03



Scheiden tut weh

Beverly Hills: Das Schauspielerehepaar Tommy und Pamela Durst haben sich nach zwölfjähriger Bilderbuch-Ehe im gegenseitigen Einverständnis getrennt. Man habe sich mit der Zeit auseinander gelebt, hieß es in einem Interview mit der CNN. Die Frage ist allerdings noch offen, wer das Sorgerecht für die beiden Kinder (George 8, Patricia 4) erhalten soll.
Von Scheidung sei noch nicht die Rede, aber dies sollte nur noch eine Frage der Zeit sein, denn es wird in Filmkreisen gemunkelt, dass Pamela Durst schon einen neuen Freund haben soll. Man spekuliert, dass dies wohl der wahre Trennungsgrund ist

Die Sniders

Die Ehe von Fliegerass Oliver Snider (37) scheint nun endgültig zerbrochen. *"Das Thema ist für mich längst durch"*, sagte Sniders Frau der Tageszeitung . Sie sei auch nicht davon überrascht gewesen, dass ihr Mann seine Affäre mit der 17-jährigen Monique L. nicht beenden wolle. *„Es sei nicht so, dass die Sache für mich jetzt aus heiterem Himmel kam"*, meinte die 36Jährige. Ob sie eine Scheidung wolle, ließ sie aber offen: *"Darüber muss ich mir erst noch Gedanken machen"*.
Bereits zuvor hatte Frau Snider in der Tages-Zeitung angekündigt, dass sie aus der gemeinsamen Villa ausziehen werde. Dies sei aber nicht erst seit dem neuerlichen öffentlichen Auftritt Oliver Sniders mit Monique L. am Wochenende beschlossene Sache gewesen: *"Es stimmt, dass ich ein neues Haus für mich und die Kinder suche. Aber das verfolge ich schon seit längerem. Ich wollte die ganze Zeit raus aus diesem Haus"*, sagte sie der "tz". Dennoch sprach Frau Snider *"Schock"*. In den vergangenen Wochen hatte manches noch darauf hingedeutet, dass es im Hause Snider eine Versöhnung geben könnte.
Will der Pilot der sich durch viele waghalsige Manöver und immer wieder spektakuläre Einsätze mit einer jungen Frau seine Jungend zurück holen? Von wilden und hemmungslosen Partys sei die Rede , auch sollen Drogen im Spiel sein. Gibt es für Oliver Snider noch ein zurück in das normale Leben?
Wir werden weiter für sie berichten

Kleinanzeigen

Suche Holovids der Serie Luna Jones Jumpscout! Besonderes Interesse für die erste Folge der Serie. Haben sie Holo-Videos melden sie sich bitte bei:
Frankie3201@tcnspace.net

~~

Ausgabe gesucht! Ich bin auf der suche nach der 33. Ausgabe des Superpilot Comics von New Marvel. Bitte melden sie sich unter:
D12Bill@tcnspace.net

~~

Suche Informationen von der TCS Luna einem Zerstörer. Meine Freundin ist dort Stationiert lange nichts mehr gehört. Kennr jemand den Aufenthalt?
LtSwampy@tcnspace.net

~~

Verkaufe Videospiel Spacetrucker. Wer Interesse hat melde sich unter:
Volo@confed.net

~~

Verkaufe alles was sie haben wollen. Sagen sie mir bescheid was sie haben wollen und ich besorge es ihnen innerhalb vom 72 Stunden. Melden sie ich bei:
derhaendler@confed.net

~~

Musikinstrumente zu Verkaufen. Von Veganischen Panflöten bis hin zu UltraGitarren, von Old-Rock bis zum Blues, kann alles anbieten. Haben sie Interrese dan Melden sie sich unter:
Musikboy@tcnspace.net

~~

Leserbriefe

Danke Flying Ace!
Ich bin Offizier im Marine Corps und habe an der Übung auf den Mars selbst teilgenommen und war positiv überrascht einen Artikel über das Manöver in einer Pilotenzeitung wie den FA gefunden zu haben. Ich möchte mich dafür bedanken das der FA das Corps nicht vergisst.
2ND LIEUTENANT BUCK HANSON

~~ ~~ ~~

Thema Arthurius!
Sehr geehrte Redaktion mit Wut und Unglauben habe ich auf den Artikel über die TCS Arthurius reagiert. Ich habe viele Freunde an Bord des Trägers gehabt und es traf mich beinahe mit einem Schock zu erfahren das die Besatzung der Arthurius zu Verrätern geworden ist und ich kann es immer noch nicht Glauben das eine so gute Besatzung alles verrät wofür sie gekämpft haben. Was hat die Besatzung nur dazu gebracht? Frage ich mich ständig Ich hoffe das sie man jemals die ganze Wahrheit herausbekommen wird und man das Verhalten der Besatzung verstehen wird. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.
SHIP CAPTAIN EVE MUNRO

~~ ~~ ~~

Hallo FA,
ich bin hoch erfreut das der FA die Fußballliga in den Sportbereich aufgenommen hat. Da ich ein sehr begeisterter Fußballfan bin und bisher nur selten an die aktuellen Ergebnisse herankam ist es für mich eine wahre Freude nun immer aktuell über den Stand informiert zu werden. Danke, danke und nochmals danke FA und zum Schluss noch ein hoch auf die Berlin Freakes.
LIEUTENANT FRANK „xXx“ XANTER

~~ ~~ ~~

Lieber Flying Ace,
ich bin mit der Arbeit des FA sehr zufreiden und hoffe das ihr so weiter macht.
FLIGHT CAPTAIN CORINNA „CORRI“ MATRIX

Einsendeschluss für alle Artikel ist der:

20.07.03

Der nächste Flying Ace erscheint am:

01.08.03

RL-Ecke*RL-Ecke*RL-Ecke*Rl-Ecke

Wing Commander «« Guide »»

Hinweis: Diese Artikel besitzen weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit, da zuweilen bei den Angaben von Spielbüchern, Romanen und den Spielen Unstimmigkeiten auftauchen können. Die Redaktion und die Reporter sind bemüht richtige Angaben zu machen können aber falsche Angaben nicht gänzlich ausschließen.

Alles Wissenswerte über besondere Personen

Sir Geoffry Tolwyn

Tolwyn in WC4

Heimatwelt: Erde
Geboren: 2613.101
Status: Tod
Rang: Raummarschall

Marschall der Weltraumstreitkräfte Geoffry Tolwyn- fürwahr einer der umstrittensten und geheimnisvollen Leute seiner Zeit. Einer der wenigen Leuten, der die Menschheit vor den Kilrathis retteten, und, dass er alles verriet, was er sein ganzes Leben beschützte ist eine bittere Ironie des Schicksals. Und doch, statt ihn für die Taten, die er während des Konfliktes mit den Grenzwelten machte, zu verfluchen, soll er in unserer Erinnerung bleiben als der, wer er einst war- einer der größten Helden und der Beschützer der Konföderation.
Geoffrey Tolwyn wurde im Jahre 2613.101 in einer adeligen englischen Familie geboren. Er gehörte zu einer langen Kriegerdynastie, die seit der Schlacht um Britannien im Zweiten Weltkrieg im Dienst waren. Geoffrey trat im Jahre 2630 in die Akademie der Flotte ein. Während des Praktikums auf der *TCS Harisson* Offizier und sagte immer die Wahrheit, falls er dachte dass das notwendig ist. Deswegen geschah mit ihm einen denkwürdiger Vorfall, der, möglicherweise, sein ganzes Leben veränderte. Als er 2634 die Akademie hervorragend beendete, hatte er auf der Abschlussfeier unvorsichtigerweise eine schwere Auseinandersetzung mit dem Senator Mur bezüglich der Finanzierung der Flotte . Nachdem sie über bekannte Sachen geredet hatten, deutete er auf einige eigennützigen Pläne des Senators in der Frage über die Finanzierung der Schiffswerft der neuen Klasse hin.
Nach diesem Vorfall wäre seine Karriere beendet gewesen wenn seine mutige Tat nicht von Admiral Banbridge, dem Befehlshaber der Weltraumstreitkräfte der Konföderation bemerkt worden wäre. Schon bald war der junge Tolwyn an einem geheimen Auftrag beteiligt mit der Absicht, die Pläne des Angriffes der Kilrathis auf die Erde zu enthüllen. Zusammen mit Vanson Richards und Winston Terner gelang es ihnen die Beweise zu bekommen, dass die Kilrathis einen Grossangriff auf die Konföderation planen. Sie flogen auf McAuliffe um den Stab der Flotte über den künftigen Angriff zu benachrichtigen. Und obwohl es ihnen gelang, die Mitteilung an das Zentrum zu senden, konnten sie die Angriffe der Kilrathi auf die Basis und die 7. Flotte, die sich im System befand, nicht verhindern. Tolwyn überlebte diese erste blutige Schlacht gegen die Kilrathis, wo er eine große Rolle spielte (es gelang ihm die *TCS Concordia* vom Torpedoangriff zu schützen). Nach der Empfehlung von Terner wurde Tolwyn zum Kapitän eines eigenen Schiffes – einem kleinem Zerstörer.

Tolwyn in WC2

2639 kehrte Tolwyn nach McAuliffe zurück, um den Planet von den Kilrathis zu befreien. Die schweren Kreuzer des Gegners ,die sich in der Umlaufbahn des Planeten befanden, richteten auf den Planeten ihre Kanonen, und auf diese Weise wurden mehr als einen viertel Million Planetenbewohner zur Geiseln der Kilrathi.

Das Kommando der taktischen Gruppe der Konföderation unter der Leitung von Geoffry Tolwyn entwickelte einen tapferen Plan. Die Geschwader von schweren Raptor Jägern unter dem Kommando von Colonel Raimond Backly trat in das System ein. Alle Schiffe trugen nur Minen, und sie haben sie an einem Punkt abgefeuert, der diesen Sektor des Weltraumes unzugänglich für Flottenmanöver machte. Dann griffen sie die Begleitschutzjäger an, während die kilrathische Navigationsoffiziere ihre eigenen Großkampfschiffe von der verminten Stelle schnell abfuhren. Als die Kilrathis entdeckten, dass diese Stelle des Weltraumes dem Punkt des Hypersprunges entspricht, war es schon zu spät. Alle Minen wurden mit Hilfe von einem speziellem Radiosignal gleichzeitig gesprengt, die Hauptkräfte der Konföderation kamen in das System. Es fing eine lange und blutige Schlacht an, in deren Verlauf beide Seiten ungefähr die gleichen Verluste erlitten; die kilrathische Flotte wich zurück, und die Konföderartion eroberte McAuliffe mit minimalen Opfern unter der Bevölkerung zurück.

2646 wurde Tolwyn zum Vize-Admiral der Flotte befördert und leitete die Kampfhandlungen der Flotte im Sektor Vega. Er zerstörte die Flotte der Kilrathis in den kämpfen von 2654. In diesem Operationsverlauf traf er zum ersten mal auf Cristopher Blair, der damals auf *TCS Tigers Claw* diente. Nach dieser Operation wurde er zum Befehlshaber der 14. Kampfflotte im Sektor Enigma ernannt, und leitete die Kampfoperationen der ersten Kampagne von Enigma.

Nachdem Tolwyn seine Frau Klara Elisabeth Tolwyn und seine Söhne, einschließlich den jungen Regie, während des Krieges gegen die Kilrathis verlor, war sein Neffe Kevin und seine Familie die einzige Verwandten von Geoffry Tolwyn.

Nach der dritter Kampagne von Enigma im Jahre 2667 und dem Verlust von Deneb, nahm die *CVS-65 TCS Concordia*, unter dem Kommando von Admiral Geoffry Tolwyn, ,als Teil einer Kampfgruppe, an der Operation "Back Lash" teil. Für die erfolgreiche Ausführung der Operation war es notwendig, dass ein Schiff der Konföderation einen Ablenkungsangriff ausführt, wünschenswert wäre es gegen das Heimatsystem der Kilrathis Kilrah. Für diese, eigentlich selbstmörderische Mission, wurde der Begleitträger *CVE-8 TCS Tarawa* Mission zurückzukehren. Nach der erfolgreichen Schlacht gegen die gefürchtete Imperiale Heimatflotte im System Vukar Tag, wo fünf kilrathische Träger zerstört wurden, ignorierte Tolwyn den Befehl von Banbridge und kam der Mannschaft der *TCS Tarawa* zu Hilfe.

Am Anfang des Jahres 2668, als der Waffenstillstand erklärt wurde, ignorierte Admiral Tolwyn den Befehl über die Unterbrechung des Feuers, weshalb er später degradiert wurde. Aber es war ein Teil des schlauen Planes von Admiral Banbridge mit Hilfe von dem er einer der besten Admirale in den Ruhestand schickte. Als eine Privatperson organisierte Tolwyn den Verkauf einiger Schiffen der Konföderation an die Landreich Republik und zusammen mit seinen alten Kameraden drang er in den Raum der Kilrathis ein, mit der Absicht zu entdecken was hinter den "friedlichen" Absichten der Kilrathis stand. Im Laufe dieser Operation wurde eine Flotte von Superträgern im Sektor Hari entdeckt und die Informationen herausgefunden, dass die Kilrathis die Erde angreifen wollen. Nachdem der Botschafter der Kilrathis eine Bombe während der Beratung der Stabschefs sprengte und der größte Teil des Oberkommandos der Konfoderation starb, setzte der Präsident der Konföderation Tolwyn als Befehlshaber der dritten Flotte ein, mit dem Befehl, die Erde vor dem Angriff des Imperiums zu schützen. Tolwyn gewann die Schlacht um die Erde mit Hilfe einer Militärtaktik, die später legendär wurde. Selten konnte die Abwehr, die dem Gegner technisch und zahlenmäßig unterlegen war, die Angriffe der gegnerischen Streitkräften abwehren. Trotz der riesigen, zerstörenden Verluste konnte die Erde beschütz werden. Falls in dem Moment Admiral Tolwyn seine Karriere beendet hätte, würde sein Name in den goldenen Buchstaben in die Geschichte der Erde und der Konföderation ewig eingehen. Doch es wurde entschieden dass " solches glänzenden Talent eines Feldkommandeurs " wie Admiral Tolwyn nicht entlassen werden darf. Es geschahen auch die Veränderungen in ihm selbst: während der Schlacht um die Erde sah er mit seinen Augen den Tod von vielen eigenen Leuten, denen er selbstmörderische Befehle gab, obwohl sie die einzig richtigen waren. Tausende von toten jungen Leute ließen seiner Seele nicht in Ruhe.

Als der Krieg in das dritte Jahrzehnt überging, begann die Konföderation, geheime "schwarze" Projekte für die Rettung der Menschheit zu organisieren. Eines von diesen Projekten war die Entwicklung und der Bau der *TCS Behemoth*. Admiral Tolwyn leitete die Forschungen, und auch den erfolgreichen Test dieser schrecklichen Waffe . Leider, bevor die *TCS Behemoth* auf den Planet Kilrah schießen konnte, wurde er von einer Staffel kilratischer Bombern zerstört. Seine verwundbaren Stellen wurden dem Feind vom ihrem geheimen Agenten Ralgha nar Hallas übergeben. Es war ein großer

Schlag für die Reputation von Admiral Tolwyn, obwohl er später vollständig rechtfertigt wurde.
Im Jahre 2672 wurde er zum Kommandant der strategischen Bereitschaftsbehörde, und sollte bald Weltraummarschall werden. Doch, außer seinen eigenen Pflichten, war Admiral Tolwyn aktiv an einem geheimen Projekte unter die Kodename " Black Lance " beteiligt. Der Sinn dieses Projektes bestand darin, dass für den Schutz der Konföderation vor den Angriffen aus dem Weltall (dass es frühe oder später geschehen wird zweifelte er nicht) die Menschheit neue "Supersoldaten" aufstellen soll - die genetisch verbesserten Leuten, wessen Kraft, Reaktion und Intelligenz der gewöhnlichen Leute bei weitem übertraf. Er organisierte die Auseinandersetzungen zwischen der Konföderation und der vor kurzem gebildeten Union der Grenzwelten mit der Absicht den Krieg zwischen den beiden Fraktionen auszulösen und dann Piloten der " Black Lance " einzusetzen. Aufgerüstet mit den neuesten und effektivsten Waffen würden sie ihre Überlegenheit beweisen und die Konföderation würde sie, als eigene Elitesoldaten übernehmen. Doch, diese Pläne konnten nicht durchgesetzt werden. Colonel Blair, der ein wenig früher mit seinen Kampffreunden auf die Seite der Union der Grenzwelten übergelaufen war, hinderte ihn daran. Tolwyn wurde verhaftet, und wurde von einem Militärtribunal für seine Verbrechen gegen die Menschheit zum Tode verurteilt...
Es ist unvorstellbar was auf solchen loyalen Krieger einwirken konnte, wie Geoffry Tolwyn, dass er alles verraten hat, was er geschworen hat, zu schützen. In der Nacht vor seiner Exekution, hat sich Weltraummarschall Tolwyn in der eigenen Kammer aufgehängt. In seinen Handen waren Pilotflügelchen, die er bei der Akademieabschluss bekam und die Ehrenmedaille der Terranischen Konföderation, die ihm nach der Schlacht um die Erde verliehen wurde.

@Tolwyn

TRÄNEN

ZERBROCHENE HOFFNUNG
HÄNGT TRÄNEN
INS SEELENGEÄST,
IN IHREN MATTEN GLANZ
SPIEGELT SICH
LAUTLOS
DER SCHMERZ....

@HOPE

FLÜGELSCHLAG DER ZEIT

AUF SEINEN STARKEN, SCHWARZEN SCHWINGEN,
TRÄGT MICH DER FLÜGELSCHLAG DER ZEIT,
BRINGT MANCHES NOCH IN MIR ZUM KLINGEN,
AUF MEINEM FLUG ZUR EWIGKEIT.
ES SINGT DAS LIED DER LIEBE LEISE,
ES TÖNT DES GLÜCKES MELODIE,
DIE TRAUER KLINGT AUF IHRE WEISE,
EIN SAITENSPIEL, WIE POESIE.
GANZ STILL SITZ ICH AUF WEICHEN FLÜGELN
UND HÖR DEM CHOR DES LEBENS ZU,
MIT NICHTS LÄSST SICH DAS KLINGEN ZÜGELN,
BIN MIT DEN TÖNEN LÄNGST PER "DU".
ES KLINGT IN DUR UND AUCH IN MOLL,
SO WIE DAS LEBEN EBEN SPIELT,
MAL KLINGT ES WEICH, DANN WIEDER HOHL,

MANCH TRAUM BLIEB LEIDER UNERFÜLLT.
~~~~~
ES TRÄGT DER FLÜGELSCHLAG DER ZEIT
MICH AUF DEN STARKEN, SCHWARZEN
SCHWINGEN,
INS LAND DER GRENZENLOSEN EWIGKEIT....
UND MANCHES LIED WIRD EWIG KLINGEN.....

*@HOPE*

# Interview mit Modmachern

Hanson: Hallo

gevatter Lars: OK sind wir ja alle beisammen

Hanson: schön das ihr gekommen seit

Tolwyn: Nun, lass uns mit dem Interview beginnen...

Hanson: genau dies hab ich vor. Als erstes möchte ich mal fragen wie seit ihr denn auf Wing Commander gekommen?

gevatter Lars: Ich bin damals durch ne Kopie von WC1 drauf gekommen die ein Freund hatte. Ich hab mich damals in die Tigers Claw und das Gameplay verschossen und von da an bin ich nicht mehr los gekommen

Hanson: *nickt* Nagut, dann komm ich zur nächsten Frage.

gevatter Lars: Bitte

Hanson: Darf man fragen wie alt sie sind? das wird die Lesen bestimm interessieren

gevatter Lars: Ich bin 22, Towlyn ist 19...wenn ich jetzt mal so für ihn Antworten darf

Hanson: *nickt wieder*

gevatter Lars: Weiter geht's

Hanson: Wie kamt ihr denn auf den Gedanken einen Wing Commander Mod zu machen?

gevatter Lars: Ich selber bin drauf gekommen, weil ich gesehen hab das jemand schon einmal angefangen hat einen WC Mod zu machen. Dieser wurde dann allerdings wieder eingestellt...leider. Als dann WC: Saga (unser Mod) zum ersten mal erschien hab ich angefangen etwas Werbung für den Mod zu machen und später wurde ich dann immer mehr daran beteiligt.

Hanson: Tolwyn wie bist du denn darauf gekommen einen WC-Mod zu machen?

Tolwyn: Yau, das ist eine lange Geschichte. Um es kurz zu machen: Wing Commander ist der wichtigste und spaßigste Teil in Weltraum-Simulationen :-)... Meine erste Erfahrung war Wing Commander IV auf Playstation (nicht lachen), Wing Commander 3 folgte (ebenfalls PSOne), dann Teile 3 bis 5 für Computer… Ich, für meinen Teil, war nie mit dem 5. Teil zufrieden: damit, dass die alten Traditionen und Helden verworfen wurden, damit, dass man einen Weichei verkörpert hat, damit, dass man statt gegen ehrenvolle Krieger zu kämpfen zu einen Insektenjäger wurde … Die Liste ist ziemlich lang. Damals hätte ich aber nie daran gedacht eines Tages selber an einem Wing Commander Projekt beteiligt zu sein. Bis ich eines Tages Wing Commander Saga, damals noch ein RTS-Projekt unter der Leitung von StarSaint beitrat. Das war vor zwei Jahren. Dieses Projekt war schon gestorben…bis er unter meiner Leitung mit neuen Zielen aus der Asche auferstand :)

gevatter Lars: Amen

Tolwyn: Vor zwei Jahren hatte ich weder die Erfahrung noch das nötige Können; das hat sich nun geändert

Hanson: Ihr seit ja die einzigen die einen WC-Mod machen der auch in Deutsch ist, wie lange werdet ihr denn dafür noch brauchen und wie viel Zeit hab ihr denn bereits in den Mod investiert?

gevatter Lars: Also ein Deutscher Mod wird es nicht direkt. Hauptaugenmerk ist sicherlich auch im Englischen bereich, aber da wir die Story auf Deutsch schreiben wird es sicher kein Problem sein es auch noch einmal extra auf Deutsch zu machen.

gevatter Lars: Es ist halt bloß so das ein sehr großer Anteil sowohl der Projektmitglieder als auch der Spieler besser englisch können als deutsch.
~~~~~

gevatter Lars: Was den Zeitlichen rahmen angeht, da bin ich mir nicht sicher. Tolwyn hat da mehr übersicht über die Fortschritte des Mods

Hanson: wann wird denn da der Mod fertig und wollt ihr eine Fortsetzung machen?

gevatter Lars: Betreff Fortsetzung-> Von der jetzigen Story ist noch keine Fortsetzung geplant, aber ich hab schon gesehen das andere Personen auch gerne ihre eigenen Storys zu WC in unserem Mod umsetzten möchten. Wenn du aber eine Fortsetzung im Sinne von WC:6 meinst. Da haben wir nichts vor.

Tolwyn: Also, wie ich schon in zahlreichen Updates angekündigt habe, hat sich in letzter Zeit einiges getan. Zahlreiche Schiffe sind hinzugefügt worden. Wenn mich nicht alles täuscht sind über 90% aller vorgesehenen Schiffe schon im Spiel, auch wenn sie größtenteils unfertig sind. Allerdings sind es nur Kleinigkeiten, sie ziemlich schnell vervollständigt werden können. Außerdem ist die Story ist fast fertig, aber da kann Lars mehr dazu sagen, schließlich hat er da mehr Übersicht … aus leicht verständlichen Gründen :)

Hanson: Auf die Story möchte ich nicht weiter eingehen damit die Spannung bleibt was dort geschieht

gevatter Lars: Ja der Story fehlt noch ein vernünftiges...bzw gutes (qualitativ) ende. Danach folgt dann noch die Überarbeitung und am ende kommt die Fehlersuche. Aber das Ende für die Story sollte sich schnell schreiben lassen, wenn ich mal den richtigen Einfall habe, denn mit dem jetzigen bin ich nicht zufrieden

Hanson: aha

Tolwyn: Da muss ich Lars zustimmen: wir planen keine Fortsetzungen zu unserem Mod. Allerdings haben wir einige Vorschläge zu einem Wing Commander Spiel in der Pipeline, die allesamt ziemlich interessant sind. Außerdem wäre eine Fortsetzung zu WC5 denkbar…aus der Sicht von dem legendären Colonel Cristopher Blair, den wir alle bewundern.

Hanson: *nickt*

gevatter Lars: Und ich hab noch etwas mit Kilrathi im Kopf allerdings ist das nur etwas angedacht

Hanson: Zu welchen Weltraumspiel habt ihr denn den Mod gemacht? *nickt wieder*

gevatter Lars: Wir Modifizieren Freespace2. Die Engine bietet einige Vorteile. Zum einen gibt es eine große Community die einem immer mit Rat und tat zur Seite steht. Des weiteren ist der Quellcode freigegeben worden, was uns erlaubt Änderungen vorzunehmen. Wobei wir es eigentlich nicht vorhaben damit unsere Version des Mod ohne viel aufwand für den Spieler zu installieren ist und auch überall läuft. Ein wichtiger Vorteil ist aber das es recht einfach ist Missionen und sogar ganze Kampagne zu erstellen. Bei der WC:SO Engine ist das weit aus schwieriger.

Hanson: aha

gevatter Lars: Nachteil des ganzen ist das wir nicht einfach auf die Basiswerte der WC:SO Engine zugreifen können und so vieles selber erstellen und ausarbeiten müssen. Naja nicht alles hat nur vorteile ^__^

Hanson: Was mich und andere Spiele auch brennend interessiert, wird es auch Riesenschlachten geben mit Großkampfschiffen, die gegeneinander kämpfen, während man im geschehen ist? Das wäre etwas was es bis jetzt noch nicht so richtig gegeben hat bis auf Teil 3.

gevatter Lars: Ich will von der Story nicht viel verraten, aber ja sowas ist geplant.

Hanson: ok

Tolwyn: Lars hat es wunderbar auf den Punkt gebracht: Freespace 2 ist leicht zu editieren, Grafik ist immer noch ansehnlich, auch wenn sie sich nicht gegen Freelancer&Co behaupten kann, es ist leicht das Spiel in eine andere Sprache zu übersetzen. Die Nachteile wurden ebenfalls schon erwähnt: wir müssen Freespace an Wing Commander anpassen, was leider nicht immer möglich ist :(

Hanson: Wollt ihr auch zu anderen Weltraumspielen WC Mods machen? wie zum Beispiel für Freelancer, und wenn es nur WC-Schiffe sind?

gevatter Lars: Auf jeden fall sollte es so sein das, wenn man mit einer Gruppe von Caps unterwegs ist diese auch in der Mission zu sehen sind. Also wenn die Victory und Begleitschutz da sind wird man sie auch im Spiel sehen und nicht nur in den Zwischensequenzen wie bei WC3.

Tolwyn: Jawohl, wir wollen Einzelmissionen anbieten, in denen Schlachten mit bis zu 30 Großkampfschiffen auf den Spieler warten. Denkbar wäre eine Umsetzung von Kampf um die Erde. Das war die Sternstunde von Admiral Tolwyn gewesen. Er war es gewesen, der den meisterlichen Rückzugskampf von den Grenzen bis zum Erdorbit geführt hatte. Tolwyn war es. Naja, wie gesagt, es ist nicht ausgeschlossen

gevatter Lars: Tolwyn arbeitet da an etwas mit Free-

Lancer und hat schon 2-3 Schiffe Konvertiert. Da läst sich also sicher was machen.

gevatter Lars: Aber hören wir ihn selbst dazu.

Hanson: *nickt und wartet gespannt auf Tolwyns Antwort

Tolwyn: Genau, ich bin gerade dabei an einem Mod namens "The Reckoning - A Wing Commander Privateer Fan Project" zu arbeiten. Es ist schwierig, aber machbar :)

Tolwyn: mehr dazu unter: http://www.scifi3d.de/fl/

Hanson: Wie weit sind Sie denn mit Mod dem Freelancermod von dem ich gerade gehört habe?

gevatter Lars: Steckt noch sehr in den Kinderschuhen ^___^

Tolwyn: *lacht* man kann es kaum besser beschreiben

Hanson: Da das Deutsche Freelancer verschoben wurde, kann man sich ja Zeit lassen.

gevatter Lars: *nickt auch mal*

Tolwyn: Glaub ja bloß nicht, dass der Mod in ein Paar Tagen fertig sein wird :).

Hanson: Das glaub ich gern.

Tolwyn: Das erinnert mich. Ich muss noch die 5 Schiffe, die ich bis jetzt gemacht habe rüberschicken ;)

gevatter Lars: Ich schätz das wir Großteile des WC:Saga Projekts für den FreeLancer Mod übernehmen können und sicher werden sich auch ein paar Leute aus dem jetzigen Mod überreden lassen beim FreeLancer Mod mitzumachen.

Tolwyn: es sind schon etwa 6 Leute. Jeder bringt andere Voraussetzungen mit, so dass wir jeden Bereich abdecken können. Außerdem bin ich mir sicher das sich noch andere Modder uns anschließen. *nickt*

Hanson: Das glaub ich auch. Tja dann komm ich so langsam an das Ende unseres Gesprächs. Ich und meine Mitleser freuen uns das ihr die Zeit gefunden habt meine Fragen zu beantworten. Ich wünsche euch noch viel Erfolg und das ihr auch viel Hilfe bekommt.

gevatter Lars: Ist doch kein Problem...dazu sind bin ich ja da. Glaube ich bin immer noch als PR-Guy eingetragen ^__^

Tolwyn: Wir müssen dir danken.

gevatter Lars: Danke für die Blumen.

Tolwyn: Und als letztes: Der Preis der Freiheit ist ständige Wachsamkeit. Das musste ich sagen. *lacht*

@Big Fox

News

HdR: Die Zwei Türme DVD's. Wie im Vorjahr erscheint die DVD zur Kinofassung im August und im November die Special Extended Edition DVD die laut New Line Cinema um ganze 44 Minuten länger ein soll.
Quelle: www.herr-der-ringe-film.de

Warcraft III Add-On The Frozen Throne soll am 1.Juli in die Läden kommen Die Einzelspieler-Kampagne bringt die Spieler wieder in das vom Krieg gezeichnete Azeroth. Seit der Schlacht am Mount Hyjal, bei der Archimonde und die Brennende Legion geschlagen wurden, sind mehrere Monate vergangen, aber schon durchzieht eine neue Bedrohung das ganze Land
Quelle: www.blizzard.de

HdR: Das Videospiel zu Rückkehr des Königs soll am im November zunächst für die Playstation 2 erscheinen.
Quelle: www.herr-der-ringe-film.de

Freddy vs. Jason: für die Fans von Nightmare und Freitag der 13. wird dies ein Highlight sein, im August in die amerikanischen Kinos kommen wann der genaue Starttermin für Deutschland ist, ist mir leider nicht bekannt.
Quelle: www.freddyvsjason.com

Neverwinter Nights: Die Arbeiten am NN Add-On Shadows of Undrentide sind abgeschlossen und nun steht einem Release zur Erweiterung des Forgotten Realm-RPG nichts mehr im Wege.
Quelle:www.4players.de

Tomb Raider 2: Lara Croft and The Cradle of Life ist der zweite Tomb Raider Film der bei uns am 14.August erscheinen soll. In dem es Gerüchten zu folge um die Büchse der Pandora geht. Regie führte Jan de Bont (Speed, Geisterschloss), Produktionskosten 90 Millionen Dollar. Schauspieler: Angelina Joli, Noah Taylor, Christopher Barrie, Djimon Hounsou, Ciaràn Hinds, Gerard Butler und in einer Nebenrolle Til Schweiger.
Quelle:www.4players.de